

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
prämumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Votenlohn 18 Mk.

### Auswärtige

abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

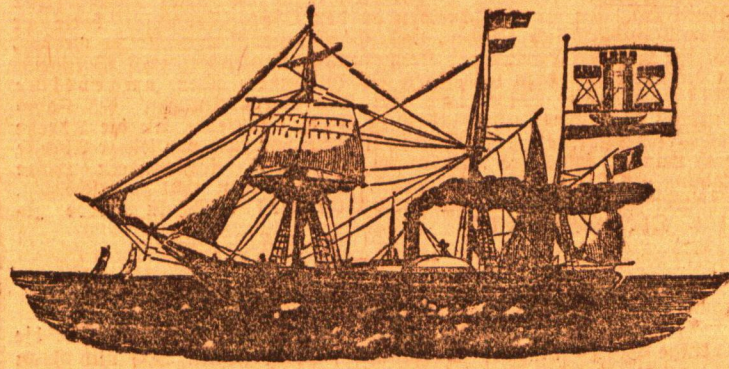
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonntagabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung unterlangt eingelangter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-  
Spalte für den Raum einer Kolonell-  
Spalte von Abonnenten mit 1 Mk.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 Mk. berechnet.  
Reklamen für Hefige 3,50 Mk., Auswärtige 4,50 Mk. die Zeile,  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 296

Memel, Sonntag, den 18. Dezember 1921

73. Jahrgang

## Die Antwort auf die deutsche Stundungsnote

### Drei Rückfragen

Paris, 17. Dezember. (Tel.) Nach Mitteilung der „Agence  
Havas“ hat die an die Regierung des Deutschen Reiches von der  
Reparationskommission gerichtete Antwort auf das vom Reichs-  
kanzler vorgetragene Ersuchen um einen Zahlungsauf-  
schub für die nächsten fälligen Raten folgenden Inhalt:

„Die Reparationskommission erhielt das Schreiben des  
Kanzlers vom 14. Dezember, in dem mitgeteilt wird, daß die  
deutsche Regierung nicht in der Lage ist, in vollem Umfange die  
Teile der Zahlestaten zu bezahlen, die auf Grund des Zah-  
lungsplans am 15. Januar und 15. Februar fällig sind, in dem  
ferner die Reparationskommission ersucht wird, einem Aufschub  
für einen Teil dieser fälligen Beträge zuzustimmen.“

Die Kommission kann nur ihrer Ueberraschung darüber  
Ausdruck geben, daß in dem Brief des Kanzlers keine ge-  
nauen Angaben enthalten sind, weder bezüglich der De-  
visen, welche die deutsche Regierung an jedem der Verfalltage,  
also am 15. Januar und am 15. Februar, bereitstellen kann,  
noch betreffs der Dauer des Aufschubs, der erbeten wird,  
um den Rest zu begleichen, noch betreffs der Garantien, die  
in der Zwischenzeit angeboten werden. Wenn die Kommission  
diese Einzelheiten nicht erfährt und solange sie sie nicht erfährt  
hat, ist es ihr unmöglich, das Gesuch der deutschen Regierung  
in Berücksichtigung zu ziehen oder es auch nur zu prüfen. Die  
Reparationskommission stellt mit Bedauern in dem Brief des  
Kanzlers das Fehlen irgendeines Hinweises auf die Maßnahmen  
fest, die er anwenden oder anwenden will, um den von der  
Kommission in ihrer mündlichen Erklärung vom 13. November  
und in dem Brief vom 2. Dezember, auf den die Kommission  
seine besondere Aufmerksamkeit lenkt, ausgesprochenen Wünschen  
nachzukommen.“

### Einstimmige Festsetzung der Antwort

Paris, 17. Dezember. (Tel.) Das „Journal“ teilt mit: Die  
Reparationskommission setzte die Antwort an die deutsche  
Regierung einstimmig fest. Das Gerücht, daß der englische De-  
legierte seine ursprüngliche Haltung änderte und dafür einträte,  
den Wunsch der deutschen Regierung zu entsprechen, sei nicht wahr.  
Einschließlich der Zahlung am 15. Januar und 15. Februar hält die  
Reparationskommission die jüngst ausgesprochene Haltung aufrecht.  
Deutschland müsse und könne diese Zahlungen leisten.

### Die deutsche Milliardenschuld

Berlin, 17. Dezember. (Tel.) Der Hauptauschuss des  
Reichstages nahm heute den Nachtragshaushalt für die Aus-  
führung des Friedensvertrages an in Verbindung mit den Haus-  
halten der allgemeinen Finanzverwaltung und des Reichsfinanz-  
ministeriums. Von Seiten der Regierung wurde mitgeteilt, daß die  
erhebliche Mehrforderung überwiegend durch den Zahlungsplan  
des Londoner Klimatums vom 5. Mai bedingt sei. Danach beträgt  
die Gesamtschuld des Deutschen Reiches und der ehemaligen  
Verbündeten 132 Milliarden Goldmark, die sich um den noch  
näher festzusetzenden Betrag der Leistungen bis 1. Mai 1921 und  
der belgischen Schuld an die Alliierten ermäßigen werde. Für die  
Befreiung der Schuld von 132 Milliarden Goldmark sowie für alle  
Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag werden im Haushalt von  
1921 rund 95 Milliarden, die außerordentlichen Ausgaben rund 17  
Milliarden veranschlagt.

### Eindruck der deutschen Note in London

London, 16. Dezember. (Tel.) „Reuter“ erfährt von amtlich-  
britischer Seite, daß die Note der deutschen Regierung an die  
Reparationskommission, worin sie erklärt, daß sie nicht in der Lage sei,  
die Januar- und Februarzahlungen voll zu leisten, nicht über-  
raschend komme. Es bestrebe jedoch die Ansicht, daß es ganz gut sei,  
das Schlimmste zu wissen, und von diesem Standpunkt gesehen werde  
die Mitteilung der deutschen Regierung dazu dienen, die Luft zu  
verjagen und die gesamte Frage zu einer Entscheidung zu bringen. Im  
Wesentlichen bestrebe keinerlei Neigung, den britischen Standpunkt darzu-  
legen. Es werde erklärt, daß man sich, obwohl zahlreiche Vor schläge  
vorhanden sind, noch für keinen endgültigen Plan entschieden. Man er-  
warte immer mehr, daß diese Frage mit der allgemeinen Frage der  
Schwierigkeiten in Europa verknüpft sei. Angesichts dieser Tatsache sei  
es unmöglich, irgendeine Erklärung über die Politik hinsichtlich dieser  
Besonderen Seite der europäischen Lage abzugeben. Es könne jedenfalls  
sicher gelten, daß Großbritannien keinerlei Zugeständnisse Deutsch-  
land machen würde, außer unter bestimmt gefassten Bedingungen.

### Die Selbständigkeit der deutschen Reichseisenbahn

Berlin, 16. Dezember. Wie laut „Tageblatt“ vom Reichsver-  
kehrsministerium über dem Entwurf eines Eisenbahnfinanzgesetzes  
mitgeteilt wird, sollen die im Eigentum des Reiches stehenden Eisen-  
bahnen unter der Bezeichnung „Deutsche Reichsbahnen“ ein  
Sondervermögen des Reiches bilden. Der Artikel 92 der  
Reichsverfassung wird entsprechend abgeändert werden müssen. Die  
Reichseisenbahn wird damit ein selbständiges wirtschaftliches Unter-  
nehmen mit eigenem Haushalt, dessen Leistungen für andere Zweige  
der Reichsverwaltung voll zu vergüten sind. Die Verwaltung der  
Reichsbahnen wird durch den Reichsverkehrsminister selbständig ge-  
führt unter Mitwirkung eines Verwaltungsrates, der sich aus Mit-  
gliedern des Reichstages, des Reichsrates, des Reichswirtschaftsrates  
sowie aus Vertretern des Personals und Sachverständigen zusammen-  
setzt. Dieser Verwaltungsrat tritt in alle die Rechte ein, die bisher  
der Reichstag besaß. — Das Gesetz soll am 1. April 1923 in Kraft  
treten.

## Ratifizierung des irischen Abkommens in den englischen Parlamenten

London, 17. Dezember. (Tel.) Das Unterhaus ratifizierte  
das irische Abkommen mit 401 gegen 58 Stimmen. Das Oberhaus  
ratifizierte das Abkommen mit 166 gegen 147 Stimmen.

London, 17. Dezember. (Tel.) Wie aus Dublin berichtet wird,  
wurde Devalera bei seiner Ankunft im Parlament eine sehr begeisterte  
Begrüßung zuteil. Die irischen Volkszürer hatten Mühe, die Zuschauer  
am Eindringen in die Gebäude zu verhindern. Griffith und Collins  
wurden ebenfalls warm begrüßt, doch nicht so stürmisch wie Devalera.

## Erweiterung der deutschen Regierungskoalition

Bs. Berlin, 17. Dezember. (Priv.-Tel.) Im Anschluß an die  
Stundungsnote der deutschen Regierung wird wieder in der Presse  
vielfach die Erweiterung der Regierungskoalition er-  
örtert. Auch von einer Regierungskrise wird bereits wieder  
gesprochen. Von einer Regierungskrise kann jedoch vorläufig gar  
nicht die Rede sein, da die Regierung einen außenpolitischen  
Schritt unternommen hat, dessen Ergebnis nicht vorher zu sehen ist.  
Solange ein Erfolg der Mißerfolg aber nicht vorliegt, ist es un-  
überlich, von einer Krise zu sprechen. Was nun die Erweiterung der  
Regierungskoalition betrifft, so erklärt man in der Wilhelmstraße,  
daß für die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regie-  
rung auch nur die Volkspartei kompetent sei. Von Re-  
gierungsseite sind vorläufig keine Verhandlungen über die Er-  
weiterung der Koalition statt, andererseits ist ja aber bekannt, daß  
im Kabinett Wirth noch drei Ministerien offenstehen, so daß jeder-  
zeit die Möglichkeit zu einer Erweiterung der Regierungskoalition  
gegeben ist.

Berlin, 17. Dezember. (Tel.) Die „Voss. Ztg.“ will wissen,  
daß der Wiedereintritt Rathenaus in die Regierung sicher und  
sehr nahe bevorstehe.

## Sowjetrussisch-französische Verhandlungen

Bs. Berlin, 17. Dezember. (Priv.-Tel.) Die in Paris er-  
scheinende russische Zeitung „Koslednija Nowosti“ bringt eine Mel-  
dung über sowjetrussisch-französische Verhand-  
lungen. Danach verhalte sich vor einiger Zeit Krassin durch Ver-  
mittlung einiger Herren, die früher Vertreter Georgiens waren,  
französischen Kreisen weitgehende wirtschaftliche Konzessionen in Sowjet-  
rußland anboten. Die Vermittler Krassins luden zuerst mit fran-  
zösischen Regierungskreisen in Beziehung zu treten, wobei sie sich als  
Vertreter von Sowjetorganisationen zur Bekämpfung der Hungersnot  
ausgaben. Diese Verträge blieben erfolglos, worauf sie sich an eine  
Gruppe französischer Kapitalisten wandten. Hier hatten die Ver-  
handlungen Erfolg und durch Vermittlung eines der Direktoren dieser  
Gruppe wurden die Agenten Krassins in der Handelsabteilung des  
französischen Ministeriums des Neuhern empfangen. Im Zusammen-  
hang mit diesen Unterhandlungen verlaute in französischen parlamen-  
tarischen Kreisen, daß die Frage des Abschlusses eines  
Handelsvertrages jetzt in Frankreich auf eine ganz reale  
Basis gestellt sei, wobei die Sowjetvertreter darauf hinarbeiten, daß  
eine offizielle Mitteilung darüber noch vor Neujahr erscheinen soll.  
Inzwischen hat auch der polnische Botschafter in Warschau in gleichem  
Sinne Schritte unternommen.

## Eine Unterredung zwischen Lloyd George und Krassin

London, 16. Dezember. (Tel.) „Evening Standard“ meldet, daß  
Krassin eine längere Unterredung mit Lloyd George  
und Sir Robert Horne im Auswärtigen Amt hatte. Auf der  
Konferenz zwischen Lloyd George und Briand wird, wie verlautet,  
auch die Frage einer englisch-französischen Vereinbarung bezüglich der  
Beziehungen beider Länder zu Rußland zur Sprache kommen.

London, 17. Dezember. (Tel.) Harmsworth teilte im Unter-  
haus mit, daß Krassin keine diplomatische Mission habe.  
Er sei in der Hauptsache offizieller Agent der Sowjetregierung und  
nach Artikel 5 des Übereinkommens vom 5. März ernannt. Auf dem  
Auswärtigen Amt sei er in dieser Eigenschaft empfangen worden.

## Dupont Chef der französischen Militärdelegation in Polen

Warschau, 17. Dezember. (Priv.-Tel.) In Warschau traf der  
bisherige Vorsitzende der interalliierten deutsch-polnischen Grenz-  
kommission General Dupont ein. Er ist bestimmt an die Stelle des  
Generals Riessel, des Chefs der militärischen Militärmission in  
Polen, zu treten. Riessels Rücktritt ist durch die Verschlechterung seines  
Verhältnisses zu den Kreisen Pilsudskis veranlaßt worden.

## Eine europäische Wiederaufbau-Konferenz

London, 17. Dezember. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des  
„Manchester Guardian“ meldet: Lloyd George beabsichtige, eine allge-  
meine europäische Konferenz über den wirtschaftlichen Wiede-  
raufbau vorzuschlagen. Diese werde in erster Linie eine Konferenz der  
Alliierten sein. Es würden jedoch auch die Ansichten Deutschlands  
und Oesterreichs gehört werden. Amerika würde an der Konferenz  
nicht teilnehmen.

## Für eilige Leser

Der Text der Antwortnote der Reparationskommission auf die  
Stundungsnote der deutschen Regierung enthält drei Rückfragen.

Von einer Erweiterung der Regierungskoalition und einer Regierungs-  
krise in Deutschland kann vor Erziehung des außenpolitischen Schrittes  
der gegenwärtigen Regierung nicht die Rede sein.

Die deutschen Reichseisenbahnen sollen ein selbständiges wirtschaftliches  
Unternehmen mit eigenem Haushalt bilden.

Die Frage des Abschlusses eines russisch-französischen Handels-  
vertrages soll jetzt in Frankreich auf eine ganz reale Basis gestellt sein.

Die englischen Parlamente haben das irische Abkommen ratifiziert.

## Der Freistaat marschiert

Heute wird wohl auch in großlitauischen Kreisen kein Zweifel  
mehr darüber obwalten, daß der Freistaat Memelland  
marschiert. Eine Propaganda, die ein Ziel verfolgte, das den  
Wünschen der Mehrzahl der Bewohner des Memelgebietes und  
außerdem ihren wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnissen derart  
zuzuwider lief, wie die zuerst bedingungslos geforderte, dann mit  
mehr oder weniger großen Zugeständnissen und Scheinzugestän-  
dnissen verbrämte Eingliederung des Memelgebietes in Litauen,  
konnte eben von vornherein keine Aussicht auf Erfolg haben, zumal  
wenn, wie es bei uns geschah, nebenher eine ebenso törichte wie die  
Bevölkerung des Memellandes geradezu beleidigende groß-  
litauische Propaganda lief. Die gegenwärtigen Bemühungen der  
Larybaleute zeigen überdies, daß man in diesem Lager selbst nicht  
recht mehr an irgend einen wirklichen Erfolg glaubt und daß man  
die noch verbliebenen Anhänger lediglich mit kramphastigen Gesten  
über die Hoffnungslosigkeit der großlitauischen Sache hinweg-  
täuschen will, in der vagen Erwartung, vielleicht doch noch ein  
Weniges zu retten. In daselbe Kapitel gehören auch die groß-  
litauischen Bemühungen, die nun anscheinend wieder in Genf ein-  
setzen, die aber wenig an der Tatsache ändern dürften, daß, worauf  
wir schon hinwiesen, auch die besten Aussichten bestehen, daß die  
maßgebenden Entente-Stellen — die Entscheidung über das  
Memelgebiet treffen laut Friedensvertrag die alliierten und asso-  
ziierten Hauptmächte — sich im Sinne eines Freistaates aus-  
sprechen werden.

Dazu kommt, daß, abgesehen von den ja jedem Memelländer  
hinreichend bekannten Gründen ganz besonders die gegenwär-  
tige Entwicklung der Verhältnisse in Litauen den Wunsch nach Eingliederung in diesen Staat als einen geradezu  
selbstverständlichen erscheinen lassen müßte. Die Angriffe des ein-  
stigen litauischen Präsidenten gegen die jetzige Regierung anläßlich  
des Rücktritts des bisherigen Außenministers Purckis enthalten  
gegen Regierungsleute Beschuldigungen schwerster Art. Es wird  
dem zurückgetretenen Minister und seinen Kollegen nichts weniger  
vorgeworfen, als daß sie an Schieberereien, bei denen es sich um  
Millionenwerte handelte, beteiligt waren. Solche Affären  
sind natürlich nicht dazu angetan, die schwierige innerpolitische Lage  
Litauens zu klären, die schwere Wirtschaftskrise, in der sich das Land  
befindet, zu verbessern und in uns den Glauben an eine mögliche  
Stabilisierung und Festigung der dortigen Verhältnisse aufkommen  
zu lassen. Ferner muß in Verbindung mit dem heute wohl als sicher  
zu erwartenden Verlust des Vilnagebiets für Litauen die sehr schwie-  
rige außenpolitische Gesamtsituation des Landes betrachtet werden,  
an dessen Lore der Pole recht vernehmbar pocht, und in dessen Innern zahl-  
reiche polenfreundliche Elemente seit jeher an wichtigen Stellen  
sitzen. Abgesehen von den mannigfachen Einzelerfahrungen, die  
uns seit drei Jahren immer aufs neue so eindringliche Warnungen  
wie möglich sind, abgesehen von der nationalitätlichen Art der Motive  
der großlitauischen Ansprüche, die uns immer wieder deren Ver-  
fechter im Lande selbst unvorsichtig und unklug genug deutlich  
erkennen lassen, abgesehen auch davon, daß die hier wirkenden groß-  
litauischen Persönlichkeiten im allgemeinen nichts weniger in uns  
wahrufen können, als die Ueberzeugung, sie handelten aus selbst-  
losen, rein idealen Motiven, die Gesamtsituation in dem uns be-  
gehrenden Staat ist gerade heute, wie oben dargetan, derart, daß  
die Richtigkeit des von uns seit der Abtrennung unseres Ge-  
biets eingeschlagenen Weges und die Berechtigung unserer Wünsche  
nach einem freien Memelland nicht eindringlicher bestätigt werden  
könnten.

Die Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat Memelland legt in  
diesen Tagen den Grundstein zu dem Haus, das uns künftig  
beherbergen soll, und jeder Memelländer treibt seine ureigenste  
Sache, der mit an diesem Bau hilft und durch seine Eintragung in  
die Listen alle Störenfriede, mögen sie nun von Nationalismus,  
Selbsthaucht, Neid oder Unwissenheit geleitet sein, zurückweist. Das  
Fundament für den Freistaat Memelland müssen wir zu nächst legen  
und es so gründlich und fest auf den Boden unseres Memellandes  
stellen, wie es bereits in den Herzen seiner Bewohner verankert ist.  
Deshalb sind Satzungen und Programm der Arbeitsgemeinschaft  
nur kurz. Erst auf den Grundmauern kann sich das Gebäude er-  
heben, das uns allen als Mitbesitzern, als freien Bürgern des Memel-  
landes Obdach und Schutz gewährt und unsere kulturelle und wirt-  
schaftliche Weiterentwicklung sichern soll. Erst wenn wir den Grund  
gelegt haben, erst wenn wir als gleichberechtigtes, freies und selbst-  
ständiges Staatswesen anerkannt sind und in die Lage kommen, im  
Innern in ungleich stärkerem Maße an Verwaltung und Geset-  
gebung mitzuarbeiten, können wir nach außen hin mit unserer  
Nachbarn, mit denen wir nichts anderes als Frieden und Einver-  
nehmen suchen, die Abmachungen treffen, die das in erster Linie  
zwischen den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Beteiligten erforder-  
liche Gleichgewicht herstellen und allen, die dazu willens sind, Nutzen  
bringen sollen und werden.

Die Listen, welche in diesen Tagen in Stadt und Land herum-  
gehen, und in denen die Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat  
Memelland alle wahlberechtigten Bürger, Männer und Frauen, zum  
Beitritt als Mitglieder auffordert, sind somit einerseits das Mittel  
zum Abwehrkampf gegen unberechtigte Ansprüche auf alles  
das, was unser ist, auf unser Land, unser Gut, unsere Rechte,  
andererseits aber das Mittel zum Aufbau dessen, was wir zunächst  
bedürfen, um in unserem eigenen Haus frei mitsprechen und mit-  
schaffen zu können. Der Wille zur Abwehr und zum Aufbau muß  
somit jeden Memelländer zum schnellsten Beitritt zur Arbeitsge-  
meinschaft veranlassen, worauf jeden überdies auch das Gebot der  
Selbsterhaltung mit zwingender Logik hinweist. Wie wir hören,  
erfolgen bereits überall, wo die Listen herumgehen, die Ein-  
tragungen aus allen Kreisen der Bevölkerung immer zahlreicher.

fo daß an der Einheitslichkeit und Wirksamkeit der Willensbildung der Memelländer nicht zu zweifeln ist. Der Freistaat Memelland marschiert.

### Gewalt über die ober-schlesische Frage

\* Benthien, 17. Dezember. (Tel.) Staatssekretär Lewald nahm heute Gelegenheit, mit Vertretern des Verbandes der ober-schlesischen Presse die besondere Stellung der Presse im Rahmen des Minoritätenabkommens einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Auch bei dieser Gelegenheit kam wiederholt der dringende Wunsch der deutschen Bevollmächtigten zum Ausdruck, für die Frage des Wirtschaftsabkommens die berufenen Sachverständigen aller Bevölkerungskreise zu Worte kommen zu lassen. Insbesondere werden die Wünsche der Arbeitnehmerschaft in vollkommen gleicher Weise wie die der Arbeitgeberchaft berücksichtigt werden. Zu diesem Zwecke würden im weiteren Verlauf der Verhandlungen Vertreter der Gewerkschaften in weitestmöglichem Umfang zu den internen Vorbereitungen herangezogen werden. In den Beratungen der Unterkommission für Arbeitgeber- und Arbeitnehmerfragen sowie für die soziale Gesetzgebung wird im Zukunft auch ein Vertreter der Arbeitnehmerschaft als ständiges Mitglied teilnehmen.

### Die Eisenbahn-, Zoll-, Post- und Verkehrsfragen in Oberschlesien

\* Benthien, 17. Dezember. (Tel.) Die deutschen Mitglieder der Unterkommission für Eisenbahn-, Zoll-, Post- und Verkehrsfragen hielten heute in der Eisenbahndirektion in Katowitz eine geheime Besprechung über die aus der Ueberführung der Eisenbahn sich ergebenden Fragen ab. Nach der gleichen Vorbereitungen innerhalb der zuständigen Vollkommission werden diese Fragen in der nächsten gemeinsamen Sitzung zur Debatte gestellt.

### Mayer und Lerond bei Briand

\* Paris, 17. Dezember. (Tel.) Briand empfing vormittags den deutschen Botschafter Mayer und General Lerond, den Vorsitzenden der interalliierten Kommission in Oberschlesien.

### Tagung der Botschafterkonferenz

\* Paris, 16. Dezember. (Tel.) Die Botschafterkonferenz versammelte sich am Vormittag im Außenamt unter dem Vorsitz Jules Cambons. Dieser nahm den Bericht des Generals Nollet über die Deutschen Werke entgegen, sodann beschäftigte sich die Konferenz mit verschiedenen militärischen Fragen, die mit dem Friedensvertrag von Versailles zusammenhängen, besonders mit der Erbauung des lenkbaren Luftschiffes von 70 000 Tonnen in Deutschland und seiner Ueberlassung an Amerika.

### Frankreichs Flottenbaupläne

\* London, 17. Dezember. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washington: In der gestrigen Sitzung des Unter Ausschusses für Marinefragen legte die französische Delegation ihre Vorschläge betreffend die Kriegsschiffsbauten vor. Frankreich beabsichtigt, während eines Zeitraums von zehn Jahren nach 1925 zehn Panzerschiffe von je 35 000 Tonnen zu erbauen. Man glaubt, daß kein Frankreich dieses Programm ausführe, Italien ein gleiches Programm zur Ausführung bringe.

### Wahrscheinliche Ablehnung der französischen Flottenbauforderung

\* New York, 17. Dezember. (Tel.) (Huntspruch.) „Associated Press“ meldet aus Washington: Was sich gegenwärtig in der französischen Flottenfrage ereignet, werde vor dem Bekanntwerden bewahrt durch das Geheimnis, das die Sitzungen des Unter Ausschusses umgibt. Der offizielle britische Wortführer magte es indessen auszusprechen, daß England, Amerika und Japan sich diesem Plan widersetzen. Die Bekanntheit der französischen Forderung machte auf die Mitgliederkonferenz einen verblüffenden Eindruck.

\* London, 17. Dezember. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washington: Wenn das von Frankreich unterbreitete Flottenbauprogramm tatsächlich durchgeführt wird, so bedeutet das, daß Frankreich und Italien 200 000 Tonnen mehr an Großkampftonnage haben werden, als Amerika oder Großbritannien. Solche Schiffe würden zehn Millionen Pfund kosten. Bei den augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnissen in Europa ist es schwer, einzusehen, woher das Geld für ein so ausgedehntes Bauprogramm kommen soll. Großbritannien erkennt das Recht Frankreichs an, eine angemessene Flotte zu besitzen und es hat nicht den Wunsch, sich in diese Frage einzumischen. Es ist jedoch der Ansicht, daß die französische Forderung übertrieben ist, außerdem würde ein solches Programm das augenblickliche englische und amerikanische Programm umwerfen. Wie verlautet, sind die Amerikaner im allgemeinen derselben Ansicht wie England und widerlegen sich dem französischen Programm aus denselben Gründe.

### Städtisches Schauspielhaus Memel

#### „Die Ehre“ von Hermann Sudermann

Sudermanns erstes Drama, das er auf Drängen einiger Freunde und mit deren materieller Unterstützung schrieb und das dann den größten finanziellen Theatererfolg aller Zeiten errang, stand am Freitag auf dem Spielplan des Städtischen Schauspielhauses. Es ist uns heutigen zwar unbegreiflich, daß man Sudermann anlässlich der Uaufführung der „Ehre“ als den rechten Erben des jungen Schiller bezeichnen konnte, doch muß zugegeben werden, daß es ihm wie selten einem gelungen ist, die Volkseele in Erwägung zu ziehen. Ueber das Thema „Sudermann“ ist schon viel geschrieben und gesprochen worden, daß es unnütze Zeit und Platzvergeudung wäre, wollte man einen neuen Beitrag dazu liefern. Sudermann ist eben einer für sich, eine Wertekategorie ganz allein. Wir müssen uns daran gewöhnen, ihn als den Dichter des deutschen Sittenbilds, den deutlichen Platon, Goethe usw. zu bezeichnen. Was seinen Dramen den Erfolg sichert, ist das konstruktive Element, der deutlich sichtbare harmonische Grundriß in Szenenbau und Aufbau, die bewußte Darstellung der Parallelen zwischen Hinter- und Vorderhaus. Dieser leicht fassbare Begriff des Konstruktiven, um mit Behne zu reden, macht Sudermanns Werke zu guter Volksstücke, die sehr wohl den ausländischen Import herabzumindern in der Lage sind. Ein solches Volksstück ist die „Ehre“. Es hat zwar schon die Schwelle zum Mannealter überschritten, doch ist seine Handlung nach wie vor jung geblieben, ja sie ist heute zeitgemäßer, ist neugeboren worden. Kaffeekönig, Kaffeehaus, in Kaffee usw. machen“ sind heute Allgemeingut geworden. Ausdrücke. Darüber hinaus aber ist vor allem das Typische geblieben. In der theatralischen und dramatischen Kunstvoll gewirkten Hülle steckt ein moralischer Kern; man muß ihn nur sehen wollen. Sudermann räumt auf mit der Gesellschafts- oder besser gesagt mit der Kaffeehaus, die anderen Gesellschaftsklassen gegenüber nicht verächtlich. In seine Stelle setzt er die Pflicht als etwas Absolutes gegenüber der Ehre als einem relativen Begriff. Als gelungen kann man die Beweisführung der Sudermannschen Hypothese nicht bezeichnen. Es bleibt noch der Begriff des Ehrenworts, für das man sich, einmal gegeben, mit seiner ganzen Person einsetzen muß. Wer sein Ehrenwort bricht, kann — ganz allgemein — gesellschaftlich nicht mehr existieren. Der überflüssige gewaltsame Schluss des Dramas läßt es überhaupt fraglich erscheinen, ob es Sudermanns erstlich um einen Beitrag zur Lösung dieses Problems zu tun war. Bekanntlich wollte Sudermann ursprünglich die „Ehre“ damit enden lassen, daß der Sohn des Hinterhauses Robert Heineken den Sohn des Vorderhauses und Verführer seiner Schwester Kurt Mühlhans über den Haufen schießt, statt dessen hat er jedoch auf Anraten einiger Freunde den unwahrscheinlichen Schluss einer alleseitig glücklichen Lösung bevorzogen. Dadurch wird der alte Mühlhans zur Karikatur und das ganze Drama zur Komödie.

Das Konstruktive, den Reiz des Stückes, hatte die Spielleitung, für die Adolf De muth verantwortlich zeichnete, tadellos herausgearbeitet. Die rhythmischen Wellen teilten sich gleich nach den ersten Szenen dem Zuschauer mit. Das Milieu im Hinterhaus war ebenso wie das im Vorderhaus glänzend getroffen: hier echtes Berliner Proleten-, dort widerliches Schmarobertum. Im Mittel-

### Der Jagow-Prozess

\* Weipzig, 17. Dezember. (Tel.) Nachdem zu Beginn der heutigen Verhandlung im Jagow-Prozess der zweite Verteidiger des Angeklagten Wangelmann Rechtsanwalt Böttger gesprochen hatte, hielt der Verteidiger des Angeklagten Schiele Justizrat Geutebrück ein Plaidoyer, in dem er die Freisprechung seines Klienten oder Einstellung des Verfahrens beantragte.

### Winnig und der Jagowprozess

\* Königsberg, 16. Dezember. In den Verhandlungen im Jagowprozess wird uns mitgeteilt: In den Vorankündigungen der Presse war als geladener Zeuge auch der Oberpräsident v. D. Winnig aufgeführt worden, der persönlich ein besonderes Gewicht auf seine Vernehmung legte, trotzdem er zur Zeit krank in einer Königsberger Klinik lag. In einem Schreiben an den Oberreichsanwalt hatte er damals ausdrücklich gebeten, Ludendorff gegenübergestellt zu werden, um die von den Hamburger Kommunisten Kaufenberg und Wolfstein in die Welt gesetzten unwahren Behauptungen über angebliche Mitwirkung Winnigs bei den Vorbereitungen des Kapp-Putsches in voller Deutlichkeit zu widerlegen. In die Adresse des Oberpräsidenten v. D. Winnig ist nunmehr kurz vor seiner Abreise nach Weipzig folgendes Telegramm von dort eingegangen: „Ihre Ladung als Zeuge nehme ich zurück. Sie brauchen nicht zu erscheinen. Angaben Kaufenberg bereits durch Ludendorff eidlich in Abrede gestellt Oberreichsanwalt.“

### Aufhebung des Ausnahmezustandes in Deutschland

\* Berlin, 17. Dezember. (Tel.) Der Reichstag nahm heute die Anträge Barb-Hannover (Kommunist), Dergt (Dnl. Sp.) und Frau Agnes (U. S. P.) auf sofortige Aufhebung der vom Reichspräsidenten am 28. September erlassenen Verordnung über den Ausnahmezustand für das ganze Reich an. Der Ausschussantrag, aus verfassungsrechtlichen, tatsächlichen und rechtlichen Gründen die Anträge abzulehnen, wurde durch Hammelsprung mit 160 gegen 142 Stimmen abgelehnt.

### Zehnprozentiger Lohnabzug bis auf 60 000 Mark

\* Berlin, 17. Dezember. (Tel.) Der Ausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes fordert in einer Entscheidung zur Steuerfrage die Heraussetzung der Grenze für den zehnprozentigen Lohnabzug auf 60 000 Mark bei sofortiger Aenderung des Einkommensteuergesetzes. Ferner wird eine entsprechende Erhöhung der Lohn- und Gehaltsbeträge verlangt, die der Steuerfreiheit unterliegen.

### Postenthebung des Generalsekretärs der Zentrale der S. V. P.

\* Berlin, 17. Dezember. (Tel.) Einer Meldung der „Freiheit“ zufolge ist in der Sitzung der Zentrale der kommunistischen Partei, die Mittwoch stattfand, das Mitglied der Zentrale Friesland, der in einem Artikel in der Zeitschrift „Die Internationale“ die kommunistische Parteidiktatur einer scharfen Kritik unterzogen, seines Postens als Generalsekretär der Partei entzogen worden.

### Abbruch des Hochbahnangestelltenstreiks

\* Berlin, 17. Dezember. (Tel.) Die direkten Verhandlungen zwischen Arbeitgeberverbänden, Direktionen, Gewerkschaften und Betriebsrat der Hochbahngesellschaften führten zu einer Vereinbarung. Die Wiederaufnahme des Betriebes findet wahrscheinlich morgen nachmittag statt.

### Briand im Senat über die diplomatischen Beziehungen zum Vatikan

\* Paris, 17. Dezember. (Tel.) (Senatsitzung.) Im weiteren Verlauf der Debatte über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zum Vatikan wendet sich Ministerpräsident Briand gegen den Vorwurf, er habe es an Rücksicht gegen den Senat fehlen lassen, da er ihn durch die Ernennung des Botschafters beim Vatikan vor eine vollendete Tatsache stellte. Die Kammer bewilligte die nötigen Kredite. Die Senatskommission (sobald aber die Entscheidung auf. In einer derartigen Lage könne man nicht bleiben. Er set der Ansicht, das Interesse Frankreichs erfordere es, daß es handele. Frankreich dürfe in Rom nicht unvertreten bleiben, wenn es sich nicht ernste Ungelegenheiten schaffen wolle. Briand forderte zum Schluss den Senat auf, die Angelegenheit als Frage der Außenpolitik zu betrachten und sie unter diesem Gesichtspunkt zu beurteilen. Die Sitzung wurde darauf unterbrochen. Nach der Wiederaufnahme trat Senator Stahl für die Wiederaufnahme der Beziehungen ein. Der nächste Redner Senator Berard unterbrach seine Rede um 7 Uhr abends, worauf die Sitzung bis nach 9 Uhr vertagt wurde.

punkt des Interesses stand Direktor Albers als Kaffeekönig Graf Traut, den er, den Verdingungsprozess mitmachend, barlos gab. Sein wunderbar sein abgetöntes Spiel gab der unwahrscheinlichsten Rolle des Stückes viel Lebensbeft. Herzlichkeit und Mitleidigkeit porten sich in ihm mit Bestimmtheit und wehmütigem Auftreten. Sein Privatstimm über den Ehrbegriff, das er den drei blasierten Jünglingen hielt, brachte die tummelnde Ueberlegenheit des Grafen über seine defatente Umgebung in jeder Beziehung selbstlicher zum Ausdruck. Sein Gegenpart Heinz Rahmann als Robert Heineken gab sich freier als im „Strom“ und wirkte darum natürlicher, glaubhafter. Den Kampf der Seele um Mutter, Schwester und Heimat vermodete er mit reichen Mitteln an Ausdrucksvormögen wiederzugeben. Nur sein deplaciertes Organ lenkt ab und führt hin und wieder die Illusion. Lena Hauke in, die das verführte Hinterhauskind Alma Heineken spielte, verstand es glänzend, sich mit dem Blaum kindlicher Unschuld und schließlich als eine freche Berliner Göhre zu entpuppen. Das Ehepaar Mühlhans wurde durch Gustaf Hildebrandt und Juste Häußler verkörpert. Er ganz ausgefallener „vornehmer“ Vorderhausmann, der keine Hinterhausbeobachter auch nicht eines Blickes würdig, in Geldsachen sich aber doch mit ihnen ins Handeln einläßt und das Ganze mit einem viellagenden Puz umfaßt, sie ganz oberflächlicher Gesellschaftsmensch, ganz Spott und Ueberhebung. Lotte Hellwig als ihre Tochter Leonore spielte gut und fader, nur müßte sie noch herzlichere und liebevollere Töne finden. Ganz überraschend war Rolf Lunds Leistung als Kurt Mühlhans. In seiner Darstellung ist auch nicht ein Fingerring anzusehen. Dieser grundlos verdorbene, dummhohle, blasierete Monofeltträger, der sein Einglas, Hühneranfänger, immer wieder hilflos einleuchtet, war mit seinem affektieren Wesen, seiner nervösen Art und seinem lauernden Blick einzigartig. Ihm ebenbürtig, wenn auch in kleineren Rollen, waren Reginald Brie und Albert Wendling, der schon durch seine silbvolle Physiognomie zum Lächeln reizte. Von den Hinterhausklypen eine hervorzuheben, ist schwer. Es war eine so wahrheitsgetreue wie die andere. Höchstens, daß man Hof. Kurt Ropp's Fickler Michaelen den anderen ein wenig voranstellen müßte, weil schon sein hohes Auftreten, auch ohne daß man erst ein Wort von ihm zu hören braucht, verblüffend echt wirkte. Am zur Seite stand als seine Frau Marthe Winter, die sich ebenfalls einen echt berlinischen Anstrich zu geben mußte. Von Max Sandhage als alten Heineken erwartete man von vornherein eine gute Leistung, doch wurden alle Erwartungen durch sein zurückhaltendes Spiel noch übertraffen. Er so wohl wie auch Marie Körner als seine Frau stellten echte Rillentypen. Die Kalligraphie der beiden, als sie von der Indiensfahrt vernehmen, der Jubel über die 40 000 Mark, für die sie die Ehre der Tochter verkaufen, die Gletschlichkeit, mit der sie ihre Kinder heben und verstoßen, fand in dem Pärchen bereiten Ausdruck. Gertrud Feubner und Olaf Hinz wirkten in kleinen Rollen recht ansprechend.

Die Zuschauer erwarnte das tolle Spiel so, daß es vielen möglicherweise bis zum Ende ohne Ueberzeigung auszufallen. Denn es war fürchterlich kalt im Theater. Nach all der schweren literarischen Kost der letzten Zeit ist dieser Sudermann als leichtverdauliche Speise freudigst zu begrüßen. Daß der Dichter immer noch starke Anziehungskraft ausübt, bewies der außerordentlich gute Besuch der Vorstellung. Den Darstellern wurde nach jedem Akt reichlich gekostet. R. L.

### England plant den Bau von zwei neuen Kriegsschiffen

\* London, 17. Dezember. (Tel.) Wie die Blätter melden, wird England auf Grund des Abrüstungsplanes, auf den man sich in Washington endgültig geeinigt hat, vielleicht zwei neue Kriegsschiffe bauen. „Daily Chronicle“ schreibt: Das ist eine unwillkommene Ueberraschung für die Britischen Steuerzahler.

### Abbruch der dänisch-russischen Verhandlungen

\* Kopenhagen, 16. Dezember. (Tel.) Der Folkething behandelte heute eine von sozialdemokratischer Seite eingebrachte Interpellation betreffend den Abbruch der Verhandlungen mit Sowjetrußland wegen des Abschlusses eines Handelsabkommens. Der Vorsitzende der Sozialdemokraten Stauning richtete einen heftigen Angriff auf den Minister des Äußern Parald Scavenius. Scavenius gab darauf eine Ueberblick über den Verlauf der Verhandlungen und behauptete, daß man von russischer Seite hätte erreichen wollen, daß kein Handelsabkommen, sondern ein politisches Uebereinkommen geschlossen würde, das die tatsächliche Anerkennung der jure dargelegte hätte. Damit habe er sich nicht einverstanden erklären können, die Verhandlungen wurden abgebrochen. Stauning fand nicht, daß die Ausführungen des Ministers befriedigend seien, er stellte den Antrag auf Erteilung eines Mißtrauensvotums gegen ihn. Bei der Abstimmung, die durch Namensaufruf erfolgte, wurde das Mißtrauensvotum mit 81 Stimmen der gemäßigten Linken und der Konservativen gegen 47 sozialdemokratische abgelehnt. Die 17 Abgeordneten der radikalen Linken stimmten nicht. Darauf wurde die Tagesordnung Brorjens mit 81 gegen 46 Stimmen angenommen. Die radikale Linke enthielt sich der Abstimmung.

### Neues vom Tage

#### Fünf Mann bei einer Explosion getötet

\* Benthien, 17. Dezember. (Tel.) Nachdem sich vor einigen Tagen, wie bereits gemeldet, in der Nitrofabrik Pionowitz eine folgenschwere Explosionskatastrophe ereignet hat, wurde das Werk heute erneut von einem ähnlichen Unglück heimgesucht. Es erfolgte eine Explosion, wobei fünf Mann getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Einzelheiten fehlen noch.

#### Razzia mit Muff

\* Berlin, 16. Dezember. Umfangreiche Razzien veranfaßten gestern abend mehrere Streifen des Polizeipräsidiums. Bereits gegen 7 Uhr abends wurde das Lokal von Lange, Neue Königsstraße 43, ausgehoben. Dann ging es weiter nach dem Lokal im Hause Kopenstraße 7, wo Zubäcker und Dirmen zu verhaften pflegen. Man kam vor verschlossene Türen und mußte sich gewaltsam Einlaß verschaffen. 50 Personen, die bei einem „Spielchen“ saßen, wurden fixiert und mußten nach dem Polizeipräsidium gebracht werden. Ein Teil von ihnen wurde bereits gefucht. Gegen 10 Uhr abends stürzte man dem Café Weiß, Grenadierstraße 37, einen Besuch ab. Dabei wurden 20 Personen herangeführt und dem Polizeipräsidium zugeführt. Um 11 Uhr nachts begab sich dieselbe Streife nach dem Tempelpark-Türkisches Café, Ackerstraße 28. Hier drehten sich etwa 50 Pärchen, Dirmen mit ihren Zubäcker, im lustigen Tanze. Sie wurden auf die Polizeifrauentruppe verladen und führten unter den Klängen des bestebten — Schlagers „Warum denn weinen, wenn man auseinandergeht“, dem die Muff noch schnell zum Troste der Leidtragenden anstimmte, nach dem roten Hause am Alexanderplatz. 20 Personen, darunter 8, die der Staatsanwalt stechbriefflich ludte, wurden dort festgehalten. Auch einige kleine Mädchen aus dem Westen, die das 14 Lebensjahr kaum erreicht hatten, befanden sich unter den Sitzierten.

#### Millionenunterstützungen

\* Wien, 16. Dezember. (Tel.) In der letzten Zeit wurden bei der Südbahn Unterstützungslagen von etwa 20 Millionen Kronen aufgebracht. Vier Beamte der Südbahn wurden verhaftet.

### Lotales

Memel, den 18. Dezember 1921.

\* [Südweststurm in Sicht.] Das Wetter hat plötzlich einen Umschlag erfahren. Auf -7,1 Grad Celsius am Freitag mittag sind am Sonnabend um die gleiche Zeit +4,1 Grad gefolgt. Frost und Schnee und die ganze Winterlichkeit sind der Wärmewelle zum Opfer gefallen. Ein heiterer Regen rieselte gestern den ganzen Tag hernieder. Im Laufe des Vormittags verlärtete sich der Wind und nahm gegen Abend einen stürmischen Charakter an. Die Landeswetterwarte gab folgende Sturmwarnung aus: Tiefdruckwirbel 731, Mittelkandinavien, ostwärts ziehend. Gefahr stürmischer Südwestwinde rechtsdrehend. Signal: Südweststurm.

\* [Genehmigungspflicht für Grundstücksverkäufe.] Nach der Verordnung des Oberkommissars vom 12. Oktober 1921 bedürfen Kaufverträge über Grundstücke der Genehmigung des Oberkommissars, wenn der Käufer Ausländer ist. Die Genehmigung ist durch das Landesdirektorium nachzusuchen. Sie kann in der Regel nur beschränkt werden, wenn der Käufer die Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt im Memelgebiet besitzt. Es wird in einer Bekanntmachung des Landesdirektoriums davor gewarnt, in solchen Fällen vor erfolgter Genehmigung Anzahlung zu leisten und empfohlen, sich schon vor Abschluß des Kaufvertrages, jedenfalls aber vor einer etwaigen Anzahlung durch das Landesdirektorium der Genehmigung des Oberkommissars zu vergewissern.

\* [Bei den Erzhwahlen zur Handelskammer] im Wahlbezirk Heydekrug, die am Freitag stattfanden, wurden gewählt von der Gruppe Industrie Herr Otto Kolly-Heydekrug, von der Gruppe Verkehr Direktor Kubillus-Heydekrug.

\* [Weihnachtssonderzüge zwischen Ostpreußen und dem Reich.] Zwischen Berlin und Ostpreußen werden, wie Berliner Blätter melden, Donnerstag, den 22. Dezember, und Freitag, den 23. Dezember, zwei Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen gefahren werden. Für diese Sonderzüge, die nur die dritte Wagenklasse führen, werden keine einfachen Karten, vielmehr nur Hin- und Rückfahrkarten ausgegeben. Diese Karten werden eine beträchtliche Verbilligung, etwa 90 Mark für Hin- und Rückfahrt Königsberg-Berlin, erfahren. Sie sollen für die Hin- und Rückfahrt zum Sonderzuge, für den sie gelöst sind, gelten, während bei der Rückfahrt alle Züge benutzt werden können. Genannte Mittelungen über die Abfahrtszeit der Züge, den Vorverkauf der Fahrkarten und die erforderlichen Ausweis-papiere werden noch bekanntgegeben. — Wie weiter gemeldet wird, werden vom 1. Januar ab auf den Strecken Berlin-Königsberg, Berlin-München und Berlin-Köln zunächst versuchsweise Schlafwagen dritter Klasse verkehren. Bislang sind von diesen Wagen zehn Stück fertiggestellt, die auf die drei Strecken verteilt werden sollen. Von der Königsberger Eisenbahndirektion wird bestätigt, daß dieser Schlafwagenverkehr in Aussicht genommen, aber noch nicht endgültig festgelegt ist. Es würden in der Königsberg 7,44 Uhr abends nach Berlin abgehenden Züge mit den Schlafwagen ausgestattet werden.

\* [Wieder feste Gepäckstücke in den Eisenbahnwagen.] Die Schirm- und Gepäckstücke in den Eisenbahnwagen werden jetzt wieder aus Manila, Sisal oder Hanf hergestellt. Nach einer Anordnung des Eisenbahnenamts sind Papiergarnetze nur noch soweit zu verwenden, als sie für die laufenden Wagenlieferungen bereits geliefert oder bestellt worden sind und die Bestellungen nicht widerrufen oder abgeändert werden können. Es wird auch festgestellt, welche Mehrkosten durch Wiedereinführung der Manila, Sisal- oder Hanfgarne für jede im Bau befindliche Wagenart entstehen werden. Zunächst sind allerdings noch größere Bestände aus Papiergarn vorhanden, die aufgebraucht werden.

Arbeitsuchende, offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen) bei dem Arbeitsnachweis am 26. November. Statistischen Abteilung des Landesdirektoriums wird uns mitgeteilt: im Stadt- und Landkreis Memel betrug die Zahl der Arbeitsuchenden in der Landwirtschaft 1 männl., die der Arbeitsuchenden in der Erdindustrie 2 männl., in der Metallindustrie 5 männl., offene Stellen 6 männl., in dem Holzgewerbe 1 männl., Arbeitslose 1 männl., im Nahrungsmittelgewerbe 2 männl., im Baugewerbe 2 männl., in der Maschinenindustrie 3 männl., im Maschinenbau 2 männl., in den sonstigen Lohnarbeiten 85 männl., offene Stellen 29 männl., 2 weibl., Arbeitslose 163 männl., 1 weibl., in den freien Berufsarten 4 männl., 1 weibl., in dem Memelgebiet betrug die Zahl der Arbeitsuchenden die der offenen Stellen 32 und die der Arbeitslosen 213. In der Zeit vom 21. bis 26. November wurden in der Bauindustrie 75 Leute entlassen.

Meisterprüfungen.] Die auf Anordnung und unter Aufsicht der Handwerkskammer stattfindenden Meisterprüfungen in den ordnungsmäßigen Fortgang. In der Zeit vom 12. bis 26. Dezember haben die Meisterprüfungen bestanden: a) Im Holzgewerbe: 1. Hermann Heyfel, 2. H. Janz, 3. Walter Janz, 4. Fritz Maschlanka, 5. Ernst Niemann, 6. Max Janz, 7. Ernst Treptau, sämtlich aus Memel; 8. H. Janz, 9. Otto Neumann aus Prökuls, 10. Gustav Schwirwilsch aus Bismark, Kr. Heydekrug; 11. Gustav Steinbecker, 12. Johann Tennigkeit, beide aus Prökuls; 13. Hugo Janz, 14. William Lude, 15. Sprich, sämtlich aus Memel. d) Im Fleischerhandwerk: 1. Nam, 2. Richard Kantilong, 3. Karl Waschauer, 4. Erich Budweg aus Sammetkehmen, Kr. Heydekrug; 5. Paul Joseph aus Schafen, Kr. Heydekrug; 6. Kropf, 7. Arur Jagomart, beide aus Heydekrug; 8. Kunz aus Bruißen, Kr. Heydekrug; 9. Fritz Buhies aus Romsirren, Kr. Pogegen; 10. Franz Gottschalk aus Pogegen; 11. Max Kielau aus Goadjuthen, Kr. Pogegen; 12. Robert Kurchat aus Uigshen, Kr. Pogegen; 13. Walter Lindenblatt aus Stragna, Kreis Memel; 14. Bruno Gode aus Tuteln, Kr. Pogegen; 15. Gustav Stolz aus Kr. Memel. — Die genannten Herren haben mit dem Bestehen der Prüfung das Recht erworben, den Meistertitel zu führen und im Falle der entsprechenden Vorschriften Befähigung auszubilden.

[Befriedigendes Ergebnis des Ausleihens der Stadtbücherei.] Am 1. Dezember war ein sehr günstiger Verlauf der Ausleihbetriebe der Stadtbücherei. Die Zahl der entlehnten Bücher ist im Vergleich mit dem Vorjahre sehr beträchtlich zugenommen. Das Ergebnis dieses ersten Betriebes darf als hoch befriedigend bezeichnet werden. Die Zahl der eingetragenen Leser betrug am 1. Dezember 1674 (gegen 1. April), von ihnen gehörten 339 der Gruppe der kaufmännischen Beamten, Handwerker und Techniker, 260 (April: 182) der Gruppe Arbeiter, Seefahrer, Gehilfen, Geisellen an, Lehrer waren 69 (April: 41) vertreten. Die Zahl der höheren Beamten, Akademiker und Dozenten betrug 51 (April: 51), die der Lehrlinge, Fortbildungsschüler 170 (April: 87). Die Zahl der zur Verfügung der Ausleiher stehenden Bücher belief sich auf 11878 Bände. (April: 7402). Die 674 Leser entlehnten 17591 Entlehnungen vor, ausgeliehen wurden insgesamt 22020 Bände, wovon 23020 der unterhaltenden, 15087 der benutzenden Abteilung angehörten.

[Der Roggenpreis.] Vom Landesdirektorium wird mitgeteilt: Die Bekannmachung vom 12. Dezember d. J. hinsichtlich des Roggenpreises ist verschiedentlich falsch ausgelegt worden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Roggenpreis von 217.— M. pro Zentner frei Lager bezw. Eisenbahnstation der Empfangsstelle zu liefern ist. Die Kosten für die Anfuhr des Getreides gehen zu Lasten der Verkäufer und können die Kommissionäre bezw. Händler vom Kaufpreis in Abzug bringen. Desgleichen versteht sich der Preis von 217.— M. nur für handelsüblichen Roggen, der von guter Beschaffenheit ist und nicht erst gereinigt bezw. sortiert werden muß. [Der gestrige Markt] brachte schon die Vorboten der bevorstehenden Weihnachtsfeierlichkeiten. Infolge der hohen Zukäufe gingen die Preise für verzinste Lebensmittel noch weiter in die Höhe. Obst war sowohl von hiesigen Landleuten als auch von auswärtigen zu Markt gebracht. In Butter und Eiern war das Angebot an geschlachteten Gänsen war kleiner als in den vorhergehenden Wochen. Dagegen hatte der Getreidemarkt wieder reichliche Zufuhren aufzuweisen. Kartoffeln fanden in kleinen Mengen zu hohen Preisen Absatz. Der Fleisch- und Wurstwaren wie auch der Molkereiproduktenmarkt brachten keine besondere Veränderung. Die Zufuhren zum Fischmarkt erstreckten sich nur auf kleine Posten Passische; deshalb auch der Heringsverkauf seitens der Stadt einem Teil der Bevölkerung sehr gelegen. Obwohl infolge des großen Andranges die Preise sich in „Riß und Glied“ aufstellten und manchen Rippenstoß im Kauf nehmen mußten, war es doch ein Erfolg, da die Preisuntergrenze von Heringen nur 50 Pf. das Stück kosteten. Bei einer Wiederholung des Heringsverkaufs wäre zu wünschen, daß der Verkauf in größeren Ständen erfolgt, da noch einige Stände frei sind. Der Getreidemarkt hatte einen geringen Auftrieb zu verzeichnen. Für Weizenbäume wurden je nach Größe und Beschaffenheit 10—25 M. Stück verlangt. Das Pfund Butter kostete 27—29 M. Für ein Zentner Hafer sollte 210—220 M. kosten, Weizen 400 M., Gerste 217—225 M., Gerste bis 280 M. Ein Posten Weizenmehl kostete mit 7 M. das Pfund verkauft. Äpfel wurden zum Preise von 2.00—3.50 M. das Liter gehandelt. Der Kopf Kohl kostete 1.50 M., eine Wurde 1—2 M. Für volle Gänserimpfe wurden 15 M. verlangt, für ausgewaschene 15—16 M., ein Gänsefleisch kostete 18—20 M. Kartoffeln sollten 45—55 M. der Zentner kosten. Auf dem Fischmarkt kosteten Barsch 4—6 M., Hecht 3.50 M., Ziegen 8 M., Halbfische 3.50—6.00 M., kleine Fische 2 M. das Pfund. Außer einem kleinen Posten großer Stinte, die zum Preise von 20 M. das Schock abgegeben wurden, gab es noch andere Fische. Der Schweinemarkt brachte nur kleine Posten an Käufem. Trotz des geringen Auftriebes verlief das Geschäft ruhig. Für das Paar Ferkel wurden 300—400 M. gefordert, für das Schwein durchschnittlich 10 M. je Pfund Lebendgewicht. [Der Sterbekassen-Verein] für Memel und Umgegend hat, wie uns geschrieben wird, den veränderten Zeitverhältnissen entsprechend, die Einrichtung getroffen, daß jedes Mitglied vom 1. Januar 1922 ab bis sechs Sterbegeldanteile bei dem Verein versichern kann. Die einzelnen Anteile sind erhöht und betragen jetzt je 230 M. Die Höchstsumme, mit welcher eine Person versichert werden darf, beträgt somit 1320 M. Die ausgeschöpften Beiträge werden nach vierjähriger Beitragsfreiheit mit 4 Prozent Zinsen und die Zinsen dem Sterbegeld zugeschrieben. Dieses erhöht

sich somit noch bei längerer Lebensdauer des Versicherten nicht unerheblich. Demgegenüber hat eine eigentliche Beitragserhöhung nicht stattgefunden. Denn nach wie vor tritt Beitragsbefreiung ein, sobald der Anteil 180 M. eingezahlt sind. Die monatlichen Beiträge sind zwar um 10—30 Pf. pro Anteil — je nach dem Lebensalter beim Eintritt — heraufgesetzt. Dadurch wird aber eine frühere Beitragsfreiheit erreicht. Die Mitglieder sollen die Quittungsbücher zur Eintragung der neuen Beitragsätze in der Zeit vom 21. Dezember ab dem Vereinskassierer Albert Mast, Polangenstraße, vorlegen, wo auch die Statuten-Nachträge ausgegeben werden.

[Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbureau wird geschrieben: In der letzten Woche vor Weihnachten bleibt das städtische Schauspielhaus an einigen Tagen wie im Vorjahre geschlossen. Öffentliche Vorstellungen finden statt am Dienstag, Freitag und Sonnabend, an den übrigen Tagen bleibt das Theater geschlossen oder es finden nicht öffentliche Vorstellungen statt. Heute Sonntag, den 18., nachmittags 3 1/2 Uhr gelangt das Weihnachtsspiel „Wie klein Elise das Christkind suchen ging“ zur Wiederholung. Das bei der Erstaufführung mit hellem Jubel von den kleinen Besuchern ausgenommene Weihnachtsspiel wird dann nur noch einmal am kommenden Sonnabend als letzte Aufführung wiederholt. Abends 7 1/2 findet die zweite Vorstellung des reizenden Lustspiels „Bettina's Verlobung“ statt, das bei seiner kürzlichen Erstaufführung von Publikum und Presse mit einmütigen Beifall aufgenommen wurde. Auf Anordnung des Magistrats geht am Montag, den 19., nachmittags 4 Uhr, als Freivorstellung für Schüler der hiesigen Volksschulen das Weihnachtsspiel „Wie klein Elise das Christkind suchen ging“ in Szene. Ein öffentlicher Verkauf von Karten findet für diese Vorstellung nicht statt. Als 12. Vorstellung im Dienstagabonnement folgt dann am Dienstag die zweite Aufführung von Hermann Sudermanns „Ehre“. Auch diese Aufführung wurde bei der am letzten Freitag stattgefundenen Premiere mit großem Interesse und starkem Beifall seitens des Publikums aufgenommen. Mittwoch und Donnerstag bleibt das Theater geschlossen. Freitag, den 23. wird als 12. Vorstellung im Freitagabonnement „Bettina's Verlobung“ zum letzten Male wiederholt. Sonnabend, den 24., nachmittags pünktlich 2 1/2 Uhr, findet die letzte Wiederholung des Weihnachtsspiels statt. Seitens des Publikums ist der Wunsch geäußert worden, gerade an diesem Nachmittag das Weihnachtsspiel zu

geben und sehr viele Eltern werden wohl mit Freuden die Gelegenheit wahrnehmen, ihre Kinder am Nachmittag das reizende Weihnachtsspiel ansehen zu lassen, damit das Christkind unterdessen ungehört seine Vorbestimmungen zur Bescherung treffen kann. Die Vorstellung beginnt schon um 2 1/2 Uhr und endet um 5 1/4 nachmittags, worauf hierdurch besonders hingewiesen sei. An den beiden Weihnachtstfeiertagen gelangt nach altem und bewährtem Brauch die heitere Muse zu ihrem Recht. Die reizende Posse „Wie einst im Mai“ mit Gesang und Tanz ist für diese beiden Tage einstudiert worden und wer die Gelegenheit wahrnehmen will, sich einige Stunden lang einmal herzhast auszulachen und sich an reizenden Melodien und Tänzen erfreuen will, der versäume nicht, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen, denn für diese beiden Tage ist wie stets zu Weihnachten mit zwei völlig ausverkauften Häusern zu rechnen. Wegen der durch die Mitwirkung der Memeler Kapelle erhöhten Unkosten sind erhöhte Eintrittspreise festgesetzt worden. Auf die Besetzung der Hauptrollen soll noch später zurückgekommen werden. Der Vorverkauf für alle angekündigten Vorstellungen beginnt am Montag vormittag.

[Auf den Heiteren Abend.] Der am Montag, 8 Uhr abends im Viktoriaaal stattfindet, werden wir gebeten nochmals aufmerksam zu machen. Das Programm verspricht viel Abwechslung: Herr Demuth wird Rezitationen aus Werken von Ribbenbruch, Dehmel, Storm u. a. bringen und ein Andersen'sches Märchen (Der Tannenbaum) vorlesen. Fräulein Seiffert bringt neben Rezitationen einige Lieber heiterer Art, wohingegen Frau Teubner durch Tänze (u. a. Ung. Tanz v. Brahms) erfreuen wird. Die Klavierbegleitung hat Herr Kopp übernommen. Lieber zur Laute, von denen besonders Lieber von Hermann Böns erwähnt werden sollen, wird Herr Kindemann vortragen. Herr Gottgetreu dagegen wird durch pantomimische Darstellungen dafür sorgen, daß auch der berberer Komik Rechnung getragen wird. Es wird noch darauf hingewiesen, daß die Zigarrenhandlung Krüger u. Oberbeck auch am heutigen Goldenen Sonntag den Vorverkauf von Karten übernommen hat.

[Männer-Turnverein.] Die Altersriege hält ihre letzte Übungsstunde in diesem Jahre morgen Montag von 7 bis 9 Uhr in der Gymnasialturnhalle (Eingang Neuer Park) ab, worauf hiermit nochmals hingewiesen wird. (S. Anzeige.)

[Die Freunde der Schäferhunde] im Memelgebiet werden gebeten, sich zu einer Besprechung am Mittwoch, den 21. Dezember, abends 7 Uhr, im „Preußischen Hof“ einzufinden.

## Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

### Berliner Börse

\* Berlin, 17. Dezember. (Tel.)

In starkem Maße waren die Weihnachtsfeierstage ihre Schatten voraus. Die Geschäftstätigkeit hielt sich am Devisen- und Effektenmarkt in anscheinend engen Grenzen, weil man anscheinend die weitere Entwicklung in der verlangten Stimmung der Reparationsabteilung abwarten wollte. Die Devisenpreise bröckelten bei geringen Schwankungen etwas ab, und für die Effektenkurve waren nur ganz vereinzelt gestiegene Preise zu hören, die sich zumeist ungefähr auf dem gestrigen Stand hielten.

### Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	17. Dezember		16. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	7142.85	7157.15	7292.70	7307.30
Brüssel	1473.50	1476.50	1483.50	1486.50
Christiania	3011.55	3018.05	3099.90	3103.10
Kopenhagen	3816.15	3823.85	3841.15	3848.85
Stockholm	4800.50	4809.85	4857.60	4867.40
Schweden 100 fin. M.	369.60	370.40	379.60	380.40
Italien 100 Lira	888.60	888.40	879.10	880.90
London 1 Pfd. Sterl.	816.65	818.35	810.15	820.85
Newyork 1 Doll.	195.80	196.20	194.80	195.20
Paris 100 Fr.	1528.45	1531.55	1518.45	1516.55
Schweiz 100 Fr.	3801.15	3808.85	3766.20	3763.80
Spanien 100 Pes.	2842.15	2847.85	—	—
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in D.-Oesterreich abgeseh. 100 Kr.	6.98	6.97	7.08	7.72
Trag 100 Kr.	238.50	239.00	244.75	245.25
Budapest 100 Kr.	28.57	28.63	29.97	30.03
Bukarest	—	—	—	—
Buenos-Aires	65.15—65.35	—	64.90—65.10	—
Polennoten 100 M.	—	—	5.90	—
Krisnoten	—	—	7.00	—
Auss. Warschau	6.25	—	5.85	—

Markturse im Ausland: Amsterdam: 1.39—1.40. Barch: 2.67 1/2—2.65. Stockholm: 2.08—2.12. Kopenhagen: 2.60—2.64. (Priv.-Tel.)

Als vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 17. Dezember. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt betrug 8879 Rinder, 1050 Kälber, 10013 Schafe, 9756 Schweine und 668 Schweine aus dem Memelgebiet, die wie folgt je Pfund Lebendgewicht gehandelt wurden: Schafe 4.50—7.75 M., Kälber 7.00—14.00 M., Schweine 11.00—17.00 M. Der Verkauf war bei Rindern, Kälbern und Schafen glatt, bei Schweinen langsam. Es blieb Ueberflus. Schwere fette Schweine waren vernachlässigt. Der Markt am 24. Dezember fällt aus.

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 17. Dezember. (Tel.) Nach wie vor beeinflussen die Schwankungen am Devisenmarkt die Entwicklung der Getreidepreise. Bei mäßigem Angebot blieb die Haltung für Roggen fest, wogegen für Weizen die gestrigen Preise etwas zu hoch waren. Gerste bleibt in besseren Qualitäten dauernd für Brauwende gefragt, und auch für Futter hielt bei mäßigem Angebot die Bedarfsfrage weiter an. Für die übrigen Artikel hat sich nichts von Bedeutung geändert.

Unbeschränkte deutsche Ausfuhr von Textilwaren nach Danzig und Memel. Die Aenderung der wirtschaftlichen Lage hat, wie die „Hart. Ztg.“ meldet, es ermöglicht, die Ausfuhrkontrollen wieder etwas zu lockern. So ist u. a. die Königsberger Dienststelle des Reichskontrollamts für Aus- und Einfuhrbewilligung wieder ermächtigt worden, die Ausfuhr von Textilwaren nach Danzig und Memel unbeschränkt, nach dem übrigen Auslande bis zum Höchstbetrage von 20000 M. für den Antrag zu bewilligen.

Der Danziger Seeverkehr im November. Im Monat November sind im ganzen 178 Schiffe mit 111741 Netto-Registertonnen (156 Dampfer, 4 Segler, 13 Seereisler) eingegangen und 180 Schiffe mit 116627 Netto-Registertonnen ausgegangen. Im Oktober war der Verkehr etwas größer. Die Abnahme ist durch die Einstellung der kleinen Küstenschiffe zu erklären. Gegen die Vorkriegszeit zeigt der Verkehr eine gewaltige Zunahme. Im November 1913 liefen 213 Schiffe mit nur 76068 Netto-Registertonnen ein und 216 Schiffe mit 78927 Netto-Registertonnen aus.

Der Allgemeine Bankverein A. G. in Düsseldorf beantragte beim Amtsgericht die Anordnung der Geschäftsaufsicht. Die schwierige Lage des Unternehmens ist durch verlustbringende Devisengeschäfte einzelner Beamten entstanden. Die von dem Aufsichtsrat nach dem Bekanntwerden der Verluste in die Wege geleitete Unterstüßungsaktion war ungenügend, weil die inzwischen veranlaßte Nachprüfung zu ergeben scheint, daß auch bereits Verluste aus abgewickelten Devisengeschäften vorliegen. Ein genauer Ueberblick war aber zur Zeit nicht zu erlangen, da die Geschäfte eine Klarstellung in allen Einzelheiten bedürfen. Diese soll nunmehr herbeigeführt werden. — In der Vollversammlung der Aktionäre der Kolonialbank A. G. wurde beschlossen, das Aktienkapital um 50 Millionen Mark auf 100 Millionen Mark zu erhöhen. Auf die Anfrage eines Aktionärs, der auf die in der Öffentlichkeit aufgetretenen Gerüchte über Fusionen absichtlich zwischen der Kolonialbank A. G. und dem Allgemeinen Bankverein A. G. in Düsseldorf hinwies, wurde erwidert, daß zwischen der Kolonialbank und dem Allgemeinen Bankverein Beziehungen irgendwelcher Art nicht bestehen. Die Kolonialbank A. G. wird daher durch die Entwicklung des Allgemeinen Bankvereins in Düsseldorf in keiner Weise berührt.

Die Daten der nächsten Frankfurter Messen. Wie uns das Messamt Frankfurt a. M. mitteilt, wird die nächste Frankfurter Herbstmesse nicht in der Woche vom 24. bis 30. September, sondern vom 8. bis 14. Oktober 1922 stattfinden. Der Zeitpunkt der Frühjahrsmesse, 2. bis 8. April, ist unverändert geblieben.

Wenn der Staat den Kaufmann spielt. In den Speichern des leitenden Liquidationsabteilungsleiters lagen, seitlichen Blättern zufolge, noch 7500 Tonnen Heringe, für die sich keine Abnehmer finden, trotzdem die Preise bereits auf 1200 Rubel für die Tonne herabgesetzt worden sind. Das Fehlen der Heringe hat der Regierung große Verluste gebracht, da sie ihre 100000 Tonnen norwegischer Heringe für 55 Kronen die Tonne eingekauft hat, während jetzt die Preise auf 15 Kronen für die Tonne gefallen sind.

Gründung einer litauischen Schiffsahrtsgesellschaft. In Rowna hat sich, wie der „Dziennik“ meldet, mit einem Kapital von 300000 Dollar eine Schiffsahrtsgesellschaft gebildet. An der Spitze des Unternehmens stehen die bekannten Finanzleute Stachas und Dr. Sklienas. Das neue Unternehmen hat in England sechs Fahrzeugen erworben, die in der Dnieper-Verwendung finden sollen.

### Memeler Schiffsahrtsnachrichten

#### Eingetroffen

Nr.	Tag	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
650	17	Susanne S.D.	Holz	Königsberg	Stückgut	H. Wenhoefer

#### Ausgegangen

Nr.	Tag	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
640	16	Gela S.D.	Stietter	London	Holz	Rasthal & Co.

Am 17. Dezember: 12 Uhr am Pegelstand 0,42 m. — Wind: WSW. 6. — Strom: ein, zulässiger Tiefgang: 4,8 m.

### Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 18. Dezember: Trübe mit Niederschlag, milde, starke böige westliche Winde.

Temperaturen in Memel am 17. Dezember. Morgens 6 Uhr: + 3,0, 9 Uhr: + 4,0, mittags 12 Uhr: + 4,1, nachmittags 3 Uhr: + 2,5, 1/5 Uhr: + 2,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 17. Dezember, 8 Uhr morgens.

Bis in den Abendstunden herrschte meist noch vorwiegend heiteres Frostwetter, dann trat durchweg Trübung ein und leichter Schneefall bei stellenweise stark aufriffenden südwestlichen Winden. Vereinzelt fiel in unterm Bezirk auch heute morgen noch geringer Schneefall. Der Frost ließ in den Abendstunden allenthalben nach. In Deutschland herrschte heute morgen durchweg trübes Wetter bei starken stellenweise stürmischen Winden. An der Küste fällt stellenweise Regen. Ein starker Tiefdruckwirbel liegt über Mittel- und Nordskandinavien und zieht ostwärts weiter. Unter seinem Einfluß fielen bereits gestern in Mitteldeutschland sowie im Gebiete der Nord- und Ostsee leichte Niederschläge.

Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsb.	bedeckt	0	3	Hamburg	Rebel	5	2
Ankerburg	Schnee	-3	4	Berlin	bedeckt	1	0,2
Tilsit	bedeckt	-2	4	Breslau	Schnee	-2	0
Marggrab.	bedeckt	-5	5	München	bedeckt	-3	0
Drielsburg	Schnee	-3	2	Parananda	-11	0	
Oderode	bedeckt	-2	2	Wien	Rebel	-7	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 17. Dezember, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 773 Nordskandinavien, Tiefdruckgebiet 728 Mittel- und Ostskandinavien, ostwärts ziehend. — Wind: Trübe, Nordsee stürmische Westwinde, Ostsee starke Südwestwinde. — Wetter: Morgen trübe mit Niederschlägen, starke böige Südwestwinde rechtsdrehend.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Stuhnsnaes	751,6	WSW.	4	Rebel	+ 3	
Balt Spitemünde	748,0	WSW.	3	bedeckt	+ 6	
Rügenwaldermünde	748,0	WSW.	6	Regen	+ 5	
Memel	740,8	WSW.	4	bedeckt	+ 4	
Elagen	736,8	WSW.	1	wolfig	+ 2	

Die Verlobung ihrer Großtochter **Margarete** mit dem Buchhalter **Herrn Paul Henneberg** beehren sich anzuzeigen **A. Lehmann u. Frau.** Memel, d. 18. Dez. 1921.

**Margarete Kaiser**  
**Paul Henneberg**  
Verlobte.

**Anna Basel**  
**Herbert Kittel**  
Verlobte  
Memel, im Dezember 1921.

**Willy Blasch**  
**Margarete Blasch**  
geb. Rothgänger  
Vermählte  
Memel, im Dezember 1921.

**Statt Karten.**  
Ihre Vermählung geben bekannt **Johannes Fernau** u. Frau **Elisabeth** geb. **le Coutre.** Memel, den 17. Dezember 1921.

**Statt Karten.**  
**Michel Pods**  
**Anna Pods**  
geb. Benter  
Vermählte.  
Memel, 16. Dezember 1921.

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen in dankbarer Freude an **Carl Hinz u. Frau Anna** geb. **Richter.** Memel, den 16. Dezember 1921.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichsten Dank.  
**Otto Drews u. Frau.**

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter **Frau Auguste Palm** geb. **Brekow** im 82. Lebensjahre. Dieses zeigen tieftrauernd an **Hans Lieweris und Frau Emily** geb. **Palm.** Memel, den 16. Dezember 1921. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. d. Mts., nachm. 2 Uhr von der städtischen Leichenhalle aus statt. Bekannte werden herzlich eingeladen.

**Kurhaus Försterei.**  
Heute  
**Kaffee-Konzert und Tanz.**



Passendes Weihnachts-Geschenk:  
**Silz-Schnallensiefel**  
(für Damen und Herren)  
mit Lederbeleg, fester Ledersohle und mittel-hohem Absatz, mit flauschigem Wollfutter, fester Strassenschuh in mittleren Preislagen, eingetroffen; ferner alle andern Sorten **Winter-Schuhwaren.**  
Schuhwarenhaus  
**Feiwelowitz,**  
Fleischbankenstr. 3.  
Heute Sonntag tagüber geöffnet.

**Apothekendienst.**  
Sonntags- u. Nachtdienst für die Woche:  
Grüne Apotheke.

**Evangelisch-reformierte Gemeinde**  
vormittags 9 1/2 Uhr  
**Warner Priess,**  
nachmittags 5 Uhr  
**Weihnachtsfeier**  
Kindergottesdienst (Mula der Altkädt. Schule),  
nachmittags 5 Uhr  
**Jünglingsverein.**

**Englische Kirche.** 5 1/2 Uhr Verjüngung, 7 Uhr Jugendbund, Christl. Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche.

**Niederfreunde.** Morgen 7 1/2 Uhr Schützenhaus, oberer Saal.

**Männer-Turnverein**  
**Altersriege:**  
Morgen, Montag von 7 bis 9 Uhr Gymnastikturnhalle (Eingang Neuer Park).  
**Spielabteilung:**  
Montag, 7 1/2 Uhr: Gen.-Berl. Feuch. Hof.  
**Männer- und Jünglings-Abteilung:**  
Dienstag kein Turnen. Nächste Übungsstunde am 3. Januar.  
Der Vorstand.

**Weizenmehl,**  
bestes hiefiges und amerikanisches, offeriert zu billigsten Tagespreisen  
**J. Jahn, Telephon 94.**

**Kammer-Licht-Spiele.**

Sonntag: Montag:  
Der grosse Adventsfilm:

**Christus**

Hergestellt von der Cines-Film-Comp., Rom. (Herstellerin von Quo Vadis)  
Aufgenommen an den historischen Orten Palästina, Jerusalem, Kleinasien, Rom, Aegypten.

**Das entschleierte Bild**

Der Goldwyn Pictures-Film mit der amerikanischen Schauspielerin **Pauline Frederik.**

**NOBODY IV.**

Das japanische Rätsel.  
2, 5, 7 1/2 Erhöhte Preise. 4 1/2, 7 1/2.

**Gesellschaftshaus**  
:- Sonntag, den 18. Tanz. :-



Sonnabend, den 31. Dezember 1921, abends 8 Uhr:

**Silvesterball,**

wozu die geehrten Jahrgäste und Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

**Kartenausgabe:** Donnerstag, den 29. Dezember von 5 bis 9 Uhr nachmittags im Kartenzimmer.

**Gäste** dürfen durch Mitglieder eingeführt werden, müssen aber dem Vorstand bis spätestens 24. Dezember schriftlich namentlich angezeigt werden.

**Gesellschaftsanzug:** Bedingung.

**Verensabzeichen:** sichtbar anzulegen.

Der Vorstand der Schützengilde.

**Herzliche Bitte**

**Kleinlinder-Bewahrungsverein.**

Der Vorstand bittet herzlich um Gaben zur

**Weihnachtsbescherung.**

Zur Entgegennahme von Gaben sind bereit

Fr. **Dumont,** Fr. **Siebert,**  
Bäderstr. 1-2. Polangenstr. 18.

Fr. **Scharffetter,**  
Börse.

**Apollo Urania**

Heute in beiden Theatern ab 2 Uhr:  
Montag ab 4 Uhr: Montag ab 5 Uhr:

**Lady Hamilton**

Der schönste bisher v. uns gezeigte Film.  
Die Herstellung dieses Films kostete vierzehn Millionen Mark.

Erhöhte Preise. Beiprogramm.

**Die stärkste Frau der Welt,**

italienischer Großfilm.

**Boston Blackie**

amerik. Großfilm.

**Das Beste vom Besten**

Schuhwaren in allen Ausführungen, nur Qualitätsware, kaufen Sie zu äußersten Preisen bei

**W. Loerges,**

Theaterplatz und Polangenstraße 22.

Wir bringen die grosse

**Boxkampf**

Sensation

**Dempsey—Carpentier**

» offizielle Originalaufnahmen

3 Akte, Spieldauer ca. 40 Minuten

demnächst **Urania**

**Klein-Tauerlauke**

Heute, am Sonntag, den 18. Dezember

musikal. Unterhaltung

mit anschließendem Tanz.

Es ladet ein **F. Danull**

Wetttschreiben (Oberhausen) u. Wettle

**Otto Engelke,**

Libauerstraße 32.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Geschenkartikel

in reicher Auswahl.

Export.

Import.

**Nur für den Grosshandel**

konkurrenzlose Notierung zu ermässigten Preisen.

**Ia Kartoffel- oder Melassesprit**

**Weindestillat**

hochprozentig und verschnittkräftig

**Weinbrand echt**

**Weinbrand-Verschnitt**

nach Sonderanstellung

**Cognac echt**

Originalware mit Ursprungszeugnis

**Cognac-Verschnitt**

**Jamaika-Rum**

Originalfüllung

**Jamaika-Rum-Verschnitt**

**Grossdestillation feinsten Liköre**

in konkurrenzloser Qualität nach Spezialrezepten.

**Wein-Grosshandlung**

**Sprit-Aktien-Gesellschaft Memel**

Filiale Heydekrug:  
Tel. 174.

Memel: Libauerstr. 43.  
Tel. 314 u. 57.  
Tel.-Adr.: Spritaktie.

# 1. Beilage des Memeler Dampfboots

296 73. Jahrgang

Memeler und Grenz-Zeitung

Sonntag, den 18. Dezember 1921

## Die Tragödie einer Millionenerbin vor dem Schwurgericht

sh. Hirschberg i. Schfl., 15. Dezember

Nachgetragen sei zunächst noch eine sensationelle Aeußerung der Frau Schade. Bekanntlich will der Angeklagte Gruppen zur Mordtat im Erdgeschoss des Zimmers im ersten Stock nicht lassen haben. Die kleine Irma stößt diese Behauptung jetzt ersten Male um. Sie sagte: „Unter den Aepfeln, die wir beim Geleiten verzehrten, befand sich auch ein schlechter. Diesen wollte ich in den Dorn werfen, aber auf Veranlassung meines Vaters trug ich ihn hin. Mein Vater kam hinter mir her ins Rankzimmer. Weiter habe ich ihn nicht beobachtet.“ Der Vorrede fragt die kleine Zeugin wiederholt und eindringlich, ob sie bei der Behauptung bleibe, daß ihr Gruppen nachgefolgt sei, also sein Verbrechen verübt habe. Die Zeugin bleibt bei ihrer Behauptung. Auf Vorhalt, warum sie bei ihren früheren Vernehmungen über diese wichtige Tatsache nichts gesagt habe, antwortet die Zeugin: „Ich habe erst gestern beim Lokaltermin auf Schloß Kleppelsdorf wieder an erinnert. Niemand hat mir diese Bekundung eingeredet. Ich sehe noch heute den Angeklagten in seinem grauen Anzug im Rankzimmer.“ — Als dem Angeklagten nach seinem Wiedererschienen sagte die Aussage seiner Erbtöchter vorgelesen wurde, bemerkt er das Kind als eine veritabte Lügnerin hinzustellen.

Die Zeugin Mohr gibt an, daß sie als Stütze bei dem Angeklagten Stellung war, und zwar erst, nachdem dessen Frau schon fort war. Kleine Ursula sei ein sehr schwächliches Kind gewesen. Mit einem über habe sie die Kleine nie gesehen. Der Empfang in Kleppelsdorf nicht besonders freundlich. Frau Edert habe einmal die Zeugin gefragt, ob sie würde ein Ende mit Schrecken machen. Der Vorsitzende befragt die Zeugin, was sie den ganzen über in Kleppelsdorf getan habe, besonders am Mordtage. Sie erwidert, daß ihr Ursula drei Tage vor dem Drama einen Brief an Großmutter übergeben habe, den sie aber der Großmutter noch nicht aushändigen sollte. Am nächsten Tag sagte die kleine Ursula zu ihr: „Gib den Brief Großmutter erst morgen, es soll eine Überraschung sein.“ — Die Zeugin verwickelt sich dann in Widersprüche, als sie angeben soll, ob der Angeklagte während der Tat im Zimmer gewesen ist oder nicht. Es soll sodann über das unbillige Verhältnis der beiden verhandelt werden, worauf die Deffentlichkeit geschlossen wird.

Weiter wird der Vormund der ermordeten Dorothea Mohrbed, Hermann A. D. Kieselhausen, über seine Beziehungen zu dem verstorbenen Herrn Mohrbed und seine Bestimmung zum Vormund befragt. Er gibt dann über die Streitigkeiten zwischen ihm und Frau Bah in an, welche nicht habe wirtschaften können und daß sie nicht damit einverstanden gewesen sei, daß Frau Mohrbed in eine Pension käme. Er habe gewünscht, damit Frau Mohrbed ihre Kindlichkeit behielt. Es stellt sich seiner weiteren Vernehmung heraus, daß er sich von der Erbtöchterin auf Kleppelsdorf, einem Herrn Christian, einlassen habe beeinflussen lassen. Diese habe ihm auch gesagt, daß die Erbtöchter Dorothea ein Verhältnis mit einem Leutnant Matthias gehabt habe, was aber erst Kenntnis davon erhalten, als der Leutnant gestorben war.

Es wird dann die Schwiegermutter des Angeklagten, Frau Edert, kommen. Ihre Tochter lernte den Angeklagten durch eine Heirat kennen. Der Angeklagte war sehr nett und sein Verhältnis zu ihr sehr gut. — Es kommt dann die Sprache auf die verschwundene Gruppe. Die Zeugin gibt dazu an, sie sei mit dem Angeklagten ihrer Tochter zu einem Notar gegangen, da sie ihre Papiere nicht selbst verwalten konnte und dem Angeklagten Generalvollmacht erteilte. Vorsitzender: Warum haben Sie denn das getan? Zeugin: „Ja, das war doch eben meine Dummheit.“ Zwei später haben wir beim Kaffeetrinken. Plötzlich stand meine Tochter auf und sagte, sie wolle nach Kleppelsdorf fahren. Mir das vollständig unverständlich. Sie verabschiedete sich dann ganz von mir und tat gar nicht, als ob sie eine längere Reise vor sich habe. Ich habe meine Tochter nach Amerika geschickt, sie nahm ich nicht mit, trotzdem sie verschiedentlich Versicherungen getan hatte.“ Der Angeklagte habe ihr auch gesagt, er habe einen Hamburger Detektiv mit Aufträgen nach ihrer Tochter beauftragt. Er habe erfahren, daß sie mit einem reichen Herrn durchgegangen sei. Er habe ihr gesagt, er habe ihr auch sehr viel Geldes über ihre Tochter gegeben und ihr antwortete Photographien geschickt. — Vorsitzender: Sie einmal geäußert, daß es in Kleppelsdorf ein Ende mit dem nehmen würde? Darauf will sich die Zeugin nicht bestimmen. Vorsitzender: Sie erwidert, den Angeklagten nach dem Namen des Detektivs in Hamburg zu befragen, den er mit der Nachforschung beauftragt hatte. — Angeklagter: Ich habe keinen Detektiv beauftragt, ich habe das nur so gesagt, um meine Schwiegermutter beruhigen. — Große Erregung mit lauten Versicherungen im Saal. Der Vorsitzende ersucht das Publikum, sich ruhig zu verhalten, widrigenfalls er den Zuschauerraum räumen lassen werde. — Vorsitzende fragt nun die Zeugin Mohr mit erhobener Stimme, Gruppen am Mordtage während der kritischen Zeit, d. h. während der Mord im Erdgeschoss geschah, das Zimmer verlassen habe. Zeugin verneint dies, auch als ihr vorgehalten wird, daß das kleine Irma erzählt hat. Sie bestrittet auch, daß Gruppen immer umher gegangen ist, obwohl dies Gruppen selbst zugegeben hat. Vorsitzende macht die Zeugin darauf aufmerksam, daß sie in der Untersuchung erklärt habe, alles zu glauben, was der Angeklagte sagte. — Vorsitzender: Sie möchte noch einmal, weil wir hier erst an einem außerordentlich wichtigen Punkte angelangt sind, in aller Schärfe fragen (mit erhobener Stimme): Können Sie, allein Mohr, und wollen Sie heute beschwören, daß Gruppen nach der besten Erinnerung das Zimmer, in dem Mord geschah, gesehen hat? — Zeugin: Ja wohl, das kann ich. — Vorsitzender: Sagte er nicht, im Vorbestand, ich war oben, dann bin ich morgen wieder frei? Zeugin (nach längerer Pause): Ich weiß das nicht genau. Ich weiß, daß wir alle geweint haben, als Gruppen abgeführt wurde. — Angeklagter hat Frau Mohr, als er abgeführt wurde, plaudernd gerufen: „Blies bi die Mohrheit.“ — Gruppen führt hier hinzu, er habe Frau Mohr auch noch gesagt, sie solle keineswegs verschweigen, daß sie miteinander noch intimer verkehrt hätten.

Am 7. Verhandlungstage wird zunächst die Zeugin Frau Oberst kommen. Sie vernimmt. Auch ihr hat Dörrie erzählt, daß sie bei der Untersuchung das Gefühl gehabt habe, daß Gruppen ihr nach dem Leben trübe. — Dem Zeugen Gutsverwalter Schürpke hat der Ange-

klagte erzählt, daß er ein sehr guter Schütze sei. Als der Zeuge ihn fragte: „Da läßt Sie wohl wie der Kaiser mit einem Arme“, hat der Angeklagte erwidert: „Vielleicht noch besser!“ Auch ihm habe Dörrie erzählt, daß sie sich vor Gruppen fürchte. — Es folgt die Vernehmung des Zeugen Gasanitätsdirektors Wrobel, der auf Wunsch der Staatsanwaltschaft nach dem Mord zu hypnotischen Versuchen nach Kleppelsdorf fuhr. Er schilderte, wie er Versuche angestellt hat, um festzustellen, ob die drei leicht zu beeinflussen seien und ob sie merken konnten, daß der Angeklagte das Zimmer verließ. Die kleine Irma und Frau Edert hätten sich von dem Zeugen leicht beeinflussen lassen, die Mohr hätte ihm Widerstand entgegengesetzt. Die Zeugin Edert habe nach kurzer Beeinflussung nicht mehr bemerkt, daß jemand das Zimmer verließ. Im Gegensatz zu den neuerlichen Befundungen der Frau Edert, wonach sie sich für nicht hypnotisierbar hält, bekundet Wrobel, daß gerade Frau Edert sehr leicht zu hypnotisieren sei, sie habe auch bei den Versuchen in Kleppelsdorf nicht bemerkt, daß sich jemand aus dem Zimmer entfernte. — Es wurde dann über Sittlichkeitsfragen verhandelt und die Deffentlichkeit ausgeschlossen.

## Colales

Memel, den 18. Dezember 1921.

\* [Auguste-Viktoria-Schule.] Die weihnachtlichen Veranstaltungen der Schulen bereiten allmählich die Kinder und Eltern auf die feierliche Stimmung bei dem großen Fest der Liebe vor. Auch die Auguste-Viktoria-Schule laßt, wie uns geschrieben wird, die Eltern und nächsten Angehörigen der Schülerinnen zu einer kleinen Weihnachtsaufführung nach dem Festsaal des Schulgebäudes für den heutigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, ein. Unter der erprobten Leitung von Fräulein Krüger wird ein „Deutsches Weihnachtsspiel für Kinder“ zur Darstellung gebracht, das aus alten deutschen Weihnachtsspielen und Weisen aus Hessen, Bayern, Schlesien und Oesterreich von Tina Hilger zusammengestellt ist. Altbekannte und immer wieder zu Herzen gehende Melodien von deutschen Weihnachtsspielern klingen uns daraus entgegen, und das ganze Spiel eignet sich so recht zur Darstellung für Kinder, nicht für Berufsschauspieler. Denn das naive, mittelalterliche Empfinden der darin auftretenden Personen, die altdeutschen Verhältnisse, in die uns das Stück verweist, die einfachen Weisen, wenn es die in eisiger Winternacht frierenden Hirten oder das Jesuskind in der Wiege zeigt, alles das scheint der Anschauungsweise der Kinder wie ihrem Darstellungsvermögen nahe verwandt. — Da die Vorstellung pünktlich beginnen soll, werden die Besucher gebeten, sich rechtzeitig einzufinden.

\* [Wochenbericht der Kriminalpolizei Memel.] Die hiesige Kriminalpolizei hatte sich in der vergangenen Woche mit folgenden Fällen zu befassen: 3 Einbruchsdiebstählen, 16 einfachen Diebstählen, 5 Betrügereien, 2 Hehlereien, 7 Hausfriedensbrüchen, 4 Sachbeschädigungen, 6 Körperverletzungen, 2 Brandstiftungen, 1 Münzvergehen, 1 Meineid, 1 tödlichen Unglücksfall, 2 unerlaubter Waffenbesitz, 1 unerlaubter Handel, 1 Verstoß gegen die Paktvorschriften, 72 Durchsuchungen und 255 Vernehmungen wurden vorgenommen, 7 Personen festgenommen und dem Gericht zugeführt.

\* [Diebstahl.] Auf dem gestrigen Markt wurde einer armen Frau, während sie an einem Wagen Einkäufe machte, eine Geldbörse mit ca. 100 Mk. Inhalt gestohlen.

\* [Polizeibericht] für die Woche vom 11. bis 17. d. Mts. Gefunden: 1 Waffentonne, 1 schwarze Federtasche mit Inhalt, 1 braune Brieftasche, enthaltend Papiere auf Friedrich Karl Ogzen lautend und Stadtnotgeldscheine, 1 schwarzer Damenpelztragen, 1 graues Handarbeitstäschchen, gez. P. F. mit Häkelarbeit, 1 weißes Damentafchentuch, 1 blaugrauer gefrickter Wollhandschuh, 1 Patentschlüssel, 2 einzelne große Schlüssel, 3 Schlüssel am Ring, 1 halbhoher Damenschuh. Eingefunden: 1 kleiner schwarzer Hahn, 1 junger brauner Fedel, 1 grauer Wolfshund. Verkauft: 1 junger brauner Fedel mit weißem Fleck auf der Brust und Bismarck an der rechten Schulter. Verloren: 1 schwarze Lederbrieftasche, enthaltend Memelländischen Auslandspaß, Papiere und 2-300 Mk. Geld; 1 schwarze Lederhandtasche mit Personalausweis, 1/4 Pfd. Kakao und 1 Rolle schwarzes Maschinengarn, 1 gelber wollener Schal, 1 schwarze Brieftasche mit deutschem Paß, Aufenthaltsgenehmigung und Zeugnissen, 1 goldenes Kettenarmband, 1 schwarze Brieftasche mit ca. 300 Mk. und Personalausweis, 1 hellbrauner Schal mit lila Streifen.

## Stadtsamt der Stadt Memel

vom 17. Dezember 1921

**Aufgeboten:** Schweizer Ernst Richard Glanze von hier mit Katrine Petereit, ohne Beruf, von Dorzappeln, Kreis Memel.

**Eheschließungen:** Kaufmann Johannes Friedrich Adalbert Fernau mit Postangestellte Elisabeth Laura le Coutre, beide von hier; Tischler Friedrich Otto Kemse von hier mit Schneiderin Marie Helene Führer von Bommelsvotte; Friseur Willy Waldemar Blaack mit Verkäuferin Johanne Margarete Rothgänger, beide von Janischen; Maurer Heinrich Bernhard Müller mit Schneiderin Henriette Luise Schablowksi beide von Schmelz.

**Geboren:** Ein Sohn: dem Fleischergehilfen Reinhold Gustav Bartsch von hier. — Eine Tochter dem Schmied Otto Nienke von hier; dem Tischler Albert Paulowiz; dem Bäcker Arthur Königkeit von Bommelsvotte. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

**Gestorben:** Rentenempfängerin Maria Blieste, 65 Jahre alt; Wächter Michel Baupers, 44 Jahre alt, von hier. — Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

## Handel und Schifffahrt

### Die Lage der ostpreussischen Kleinbahnen

Unter Vorsitz des Landrats des Kreises Wehlau fand am Montag, den 5. d. Mts., im Hotel Wehlauer in Tapiau eine Versammlung der Interessenten der Wehlau-Friedländer Kreisbahn statt. Seitens der amwesenden Vertreter der Behörden und des Vorstandes der Kleinbahn-Aktiengesellschaft wurde zunächst die schwierige wirtschaftliche Lage der ostpreussischen Kleinbahnen und im besonderen der Wehlau-Friedländer Kreisbahn-Aktiengesellschaft erläutert. Der alte Betriebsfehlbetrag, welcher sich bis 1. April 1921 angeammelt hat, ist durch die Aufnahme des vom Reich, Staat, Provinz und der Kreise bewilligten Darlehens abgestoßen worden. Für die wegen der ungünstigen Lage der Bahn voraussichtlich zu erwartenden neuen Fehlbeträge fehlt jedoch die Deckung. Die Gewährung weiterer Darlehen ist völlig ausgeschlossen, und es besteht daher die Gefahr, daß die Bahn, deren neue Veranschlagung von den Darlehnsgebern nicht gebilligt werden wird, stillgelegt und abgebrochen werden muß. Seitens der Ostpreussischen Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Befreiung der Tarife und des Verkehrs eingehend erläutert und nachgewiesen, daß eine Deckung der Fehlbeträge nur durch eine Steigerung des Verkehrs erreicht werden könne.

Jede Bahn braucht ein gewisses Verkehrsminimum zur Deckung der Mindestausgaben. Bei der Wehlau-Friedländer Kreisbahn ist dieses notwendige Verkehrsminimum zurzeit nicht vorhanden. Wenn es nicht gelingt, dieses der Bahn zuzuführen, würde sie mitteln eine wirtschaftliche Daseinsberechtigung nicht mehr haben. Die Ostpreussische Eisenbahn-Gesellschaft wies auf Grund statistischen Materials nach, daß der Verkehr des zuletzt abgelaufenen und des laufenden Geschäftsjahres erheblich hinter dem Verkehr der drei letzten Vorjahresjahre zurückgeblieben sei, und daß der Durchschnittsverkehr dieser drei Vorjahresjahre nahezu ausreichen würde, bei den heutigen Tarifverhältnissen die Ausgaben zu decken. Da ohne weiteres angenommen werden muß, daß auch in den Vorjahresjahren der Kleinbahn nicht der gesamte in ihrem Verkehrsgebiet vorhandene Verkehr zugeflossen ist, kann mit Sicherheit vorausgesetzt werden, daß das zur Erhaltung der Kleinbahnen notwendige Verkehrsminimum geschaffen werden könne, wenn es gelingt, den im Verkehrsgebiet vorhandenen Verkehr der Kleinbahn zuzuführen. Die Bewohner des Verkehrsgebiets haben es also in der Hand, sich die Kleinbahn dadurch zu erhalten, daß sie ihrem gesamten Verkehr des Kleinbahn zuzuführen.

Die Versammlung war sich darüber einig, daß zurzeit ein großer Teil der Anlieger die Kleinbahn nicht oder nur in geringem Umfang für ihren Verkehr benutzt. Der Gedanke, zur Erhaltung der Kleinbahn einen gewissen Zwang auf die Bewohner des Verkehrsgebiets auszuüben, dahingehend, ihren gesamten Verkehr der Kleinbahn zuzuführen, wurde deshalb allseitig abgelehnt. Hierbei wurde noch besonders betont, daß, wenn die Anlieger ihre Selbstkosten beim Fuhrverkehrsverkehr richtig berechnen, ihnen durch Ausschaltung der Bahnfahrtskosten Ersparnisse erwachsen. Es ist außerdem zu erwarten, daß die neue Fahrzeugsteuer wohl jeden Landwirt veranlassen wird, die Zahl seiner Fuhrwerke auf das äußerste zu beschränken und allein nach den Erfordernissen des Erntebetriebs zu bemessen.

Zur Prüfung der Frage, in welcher Weise der Gedanke eines Verkehrsminimierungswanges zur Erreichung des notwendigen Verkehrsminimums in die Tat umgesetzt werden könne, wurde eine Kommission gewählt, welche entsprechende Vorschläge machen soll. Es wird daran gedacht, ein entsprechendes Kontingent festzusetzen und auf die Anlieger zu verteilen unter Garantie des Kreises für das Aufkommen und die Verteilung der Lasten auf die Interessenten.

\* **Vom deutschen Holzmarkt** schreibt uns unser sachmännischer Mitarbeiter aus Berlin: Die Gesamtlage am Holzmarkt ist als angespannt zu betrachten. Es werden auf Grund der Bewertung des Rohholzes in den Staats- und Privatforsten für Schnittholz derart hohe Preise gefordert, daß viele Verbraucher und Holzhandlungen einfach nicht in der Lage sind, die Mittel aufzubringen, die zur Anfüllung der Lager nötig wären. Für neue Stammware, die im Winter in Pommerellen hergestellt werden soll, wurden von ersten Sägewerksfirmen frei Waggons deutsch-polnische Grenze beiderseitig verzoollt 2500 bis 2600 Mk. gefordert. Es hat sich indessen bisher noch niemand entschlossen, zu den beantragten Preisen in Einkaufsverhandlungen einzutreten. Die Gesamtlage ist daher als äußerst unsicher anzusehen, und es können insbesondere diejenigen Sägewerksbetriebe erheblichen Gefahren ausgesetzt sein, die jetzt zu den Rundholzverkäufen in den Forsten bei hohen Preisen Stellung nehmen. In Neu-Strelitz fand am Donnerstag ein Verkaufstermin statt, der eine große Beteiligung und ungeheurer hohe Einkaufspreise für gutes Rohholz brachte. Man bemerkt in letzter Zeit wieder etwas verärrte Angebote solcher Firmen, die Ware eingelagert haben und mit Ablauf des Jahres, nachdem die Inventur abgeschlossen ist, wieder an den Markt kommen werden. Sehr störend wird in den Kreisen des Holzhandels die Sperrung des Güterverkehrs aus Polen empfunden. Die Verhandlungen, die von deutscher Seite mit der polnischen Eisenbahnverwaltung angeknüpft wurden, hatten bisher kein Ergebnis. Die polnische Regierung behauptet, daß sie von der deutschen noch 8000 Waggons zu fordern habe, während umgekehrt die deutsche Bahnverwaltung das Vielfache dieser Zahl an Waggons aus Polen anfordert. Inwieweit geratener viele Holzlieferer, die in Polen gekauft haben, mit ihrem Abnehmern in unangenehme Differenzen. Der Schwellenmarkt liegt sehr fest. Für Rundholz, das sich zur Herstellung von Schwellen eignet, wurden bereits 450 Mark je Festmeter und mehr als Wald bezahlt. Es ergeben sich infolgedessen bei der Produktion aus diesem teuren Holz unter Berücksichtigung der im Juli vom Eisenbahn-Zentralamt gezahlten Preise gewaltige Verluste. Die Eisenbahnverwaltung lehnt Aufbesserungen ganz in Uebereinstimmung mit den Ansichten der maßgebenden Vertreter des Holzhandels ab.

\* **Der Bahner Hafenverkehr** hat sich im Vergleich zum Vorjahre günstig entwickelt. Insgesamt sind vom 1. Januar bis 1. Oktober im Jahre 1921 727 Schiffe mit 311 331 Reg.-To. eingekommen, während im Jahre 1920 nur 569 Schiffe mit 135 724 Reg.-To. einliefen. Ausgegangen sind vom 1. Januar bis 1. Oktober 1921 725 Schiffe mit 310 811 Reg.-To., in der gleichen Zeit des Vorjahres 520 Schiffe mit 134 233 Reg.-To. Die Ausfuhr nach Großbritannien, Dänemark, Schweden, Holland und Finnland ist zurückgegangen, während die Ausfuhr nach Norwegen, Belgien, Amerika und Estland bedeutend zugenommen hat. Eine beträchtliche Zunahme zeigt auch der Export nach Deutschland, der von 128 950 Fud im Jahre 1920 auf 428 402 Fud im Jahre 1921 stieg.

<b>Stadtgrundstück</b> 3 Wohnungen sowie einer Wohn- u. u. u. u. u. u. 25 000 Mk. Anzahlung.	<b>Stadtgrundstück</b> mit 6 Wohn-, großem Hof, Ställe, in guter Lage, bei 75 000 Mk. Anzahlung.	<b>Geschäftsgrundstück</b> mit freierw. Laden, mehrere Wohnungen, in guter Lage, Preis 160 000 Mk.	<b>Landgrundstück</b> 15 Morgen erstklass. Boden, neue Gebäude, schöner Ob- garten, ein Pferd, eine Kuh, ein Schaf, ein Schwein und Geflügel, bei 40 000 Mk. Anz.	<b>Landgrundstück</b> 54 Morgen guter Boden, gute Gebäude, 4 Kühe, 2 Stiere, 3 Pferde, Schweine, Schafe, Geflügel, Preis 230 000 Mk.	<b>Landgrundstück</b> 64 Mg. erstklass. Boden, an der Dange gelegene gute Wiesen, neue Gebäude, bei 200 000 Mk. Anzahl., Lage sehr günstig.	<b>Landgrundstück</b> 100 Morg. Mittelboden, guter Beflag, unweit der Bahn ge- legen, bei 150 000 Mk. Anz.	<b>Landgrundstück</b> 210 Mg. guter u. Mittelboden, mit Wiesen, gute Gebäude, großer Beflag, bei 350 000 Mk. Anzahlung.	<b>Gut 1000 Morgen</b> guter und Mittelboden, gute Wiesen, schlagbarer Wald, herrschaftl. Wohnhaus, großer Beflag, Preis 2 000 000 Mk., Anz. 1 000 000 Mk.
<b>Landgrundstück</b> 210 Mg. guter u. Mittelboden, mit Wiesen, gute Gebäude, großer Beflag, bei 350 000 Mk. Anzahlung.	<b>Gut 1000 Morgen</b> guter und Mittelboden, gute Wiesen, schlagbarer Wald, herrschaftl. Wohnhaus, großer Beflag, Preis 2 000 000 Mk., Anz. 1 000 000 Mk.	<b>Gut 490 Morgen</b> guter und Mittelboden, gute Gebäude, gute Wiesen, bei 650 000 Mk. Anzahlung.	<b>Gut 370 Morgen</b> erstklassiger Boden, großer Beflag, gute Gebäude, nahe	<b>Gröning &amp; Co.,</b> Memel, Luisenstraße 9-10. Telephon 261.	<b>Geschäfts-Grundstück</b> im Mittelpunkt der Stadt, 3 Straßenfronten mit 3 Ge- schäften, 1 davon wird frei, Hof und Stallungen, zu ver- kaufen. Offerten unter 114 an die Exped. d. Bl.	<b>Gelegenheitskauf</b> <b>Bäckereigrundstück</b> in sehr guter Lage, Geschäft u. 5-Zimmerwohnung freim., gr. Hof und Speicherräume, Anzahlung nur 80 000 Mk. erforderlich.	<b>Memeler Güter-Centrale</b> <b>Bendix &amp; Co.,</b> Jungfernstiege Nr. 6, am Friedrichsmarkt Fernruf 266.	<b>Gröning &amp; Co.,</b> Memel, Luisenstraße 9-10. Telephon 261.
<b>Stadt- und</b> <b>Geschäftsgrundstück</b> 210 Mg. guter u. Mittelboden, mit Wiesen, gute Gebäude, großer Beflag, bei 350 000 Mk. Anzahlung.	<b>Polonial- und</b> <b>Materialwarengeschäft</b> mit freierw. Wohnraum ist umstandshalber sofort äußerst preiswert zu verkaufen.	<b>Bädereigrundstück</b> mit freierw. Geschäft und Wohnung, schönem Garten, bei 185 000 Mk.	<b>Landgrundstück</b> 15 Morgen erstklass. Boden, neue Gebäude, schöner Ob- garten, ein Pferd, eine Kuh, ein Schaf, ein Schwein und Geflügel, bei 40 000 Mk. Anz.	<b>Gröning &amp; Co.,</b> Memel, Luisenstraße 9-10. Telephon 261.	<b>Geschäfts-Grundstück</b> im Mittelpunkt der Stadt, 3 Straßenfronten mit 3 Ge- schäften, 1 davon wird frei, Hof und Stallungen, zu ver- kaufen. Offerten unter 114 an die Exped. d. Bl.	<b>Gelegenheitskauf</b> <b>Bäckereigrundstück</b> in sehr guter Lage, Geschäft u. 5-Zimmerwohnung freim., gr. Hof und Speicherräume, Anzahlung nur 80 000 Mk. erforderlich.	<b>Memeler Güter-Centrale</b> <b>Bendix &amp; Co.,</b> Jungfernstiege Nr. 6, am Friedrichsmarkt Fernruf 266.	<b>Gröning &amp; Co.,</b> Memel, Luisenstraße 9-10. Telephon 261.

**Colomobile,**  
 Fabr. Garrett Smith, Cath  
 dampf, 28 PS, normal, 1903  
 8 Ritzkat. u. fahrbar, 1903  
 erbaute, mit Plastron-Ver-  
 feinerung und 15 cm fast  
 neuem Vleischornstein,  
 weil überzählig, sehr preis-  
 wert zu verkaufen, Maschine  
 arbeitet ausgezeichnet und ist  
 noch in Betrieb.  
**Dampfsägewerk Powagen**  
 (Kreis Fischhausen).  
 Gute Solongee (Hopf),  
 Damenmantel für schlanke  
 Figur, Belgarnitur und  
 Klebbat Nr. 58 billig zu  
 verkaufen. Marktstr. 211.  
 1 eiserne Bettgestell m.  
 Matras. 1 K. Kinder-  
 schiffchen 1 gr. Schlitten-  
 glode, 1 gr. Feddy-Bär,  
 1 brauner Damenhut,  
 Erfindungswäsche u. mehr.  
 Romanischer Bild zu hab.  
 Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Städt. Schauspielhaus.**

Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Wie klein die Erde ist**  
 Ein Kind sucht das Christkind  
 Ein Mädchen in 3 Aufzügen  
 von Th. Lehmann  
 Haupt Musik zusammengeführt von Hans Fromholz Tänze arrangiert von Ruth Fellen

Abends 7 1/2 Uhr: Zum 2 Male. **„Betinas Verlobung“**. Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Montag, den 19. Dezember 1921, nachmittags 4 Uhr: Freitragung für Schüler der hiesigen Volksschulen. **„Wie klein die Erde ist“**  
 Ein Kind sucht das Christkind

Dienstag, den 20. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 12. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. **„Betinas Verlobung“**. Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Mittwoch, den 21. Dezember 1921:  
**Geschlossen.**  
 Donnerstag, den 22. Dezember 1921:  
**Geschlossen.**

Freitag, den 23. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 12. Vorstellung im Freitag-Abonnement. **„Betinas Verlobung“**. Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.

Sonntag, den 24. Dezember 1921, nachmittags 3 1/2 Uhr (Ende der Vorstellung 5 Uhr): Zum letzten Male. **„Wie klein die Erde ist“**  
 Ein Kind sucht das Christkind

Sonntag, den 25. Dezember 1921 (1. Feiertag), abends 7 1/2 Uhr: Erhöhte Preise. **„Wie ein Kind im Mai“**. Pötte mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schaner. Musik von Walter Kollo u. Willy Wechsmeider. — Orchester: Die verstärkte Memeler Kapelle.

Montag, den 26. Dezember 1921 (2. Feiertag), abends 7 1/2 Uhr: Erhöhte Preise. Zum 2. Male. **„Wie ein Kind im Mai“**. Pötte mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schaner. Musik von Walter Kollo u. Willy Wechsmeider. — Orchester: Die verstärkte Memeler Kapelle.

**Verein der Liederfreunde (E. V.)**  
 Donnerstag, d. 20. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr, im Beisein der (Sakute): **Ordentliche Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung laut Satzung, außerdem Vortragserhöhung. Anträge sind mindestens 48 Stunden vorher dem Vorstande schriftlich einzureichen.  
 Der Vorstand.

**M. T. V. Memel (E. V. 1861) (Spielabteilung).**  
 Am Sonntag, d. 19. d. Mts., 7 1/2 Uhr abends im **„Preussischen Hof“**, Polangenstraße **ordentliche Generalversammlung** lt. Satzung.  
 Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

**Pr.-Südd. Klassen-Lotterie.**  
 Ziehung 20./21. Dez. Bitte Kote und Gewahrfamische abholen, anderenfalls dieselben verfallen.  
**F. Rieckes (Großkopf).**

**Regen Tausch**  
 in Anstaltsarten, Memelgebiet, wichtig.  
**Ross, Bachm., Schuppolizei Danzig.**

**Zur Weihnachtsbescherung**

für meine Sonntagschule (150 Kinder) bittet herzlich um freundliche Gaben und Zuwendungen  
**Bömeleit, Pfarver.**

**Weihnachtsbitte.**

Im hiesigen Friedrichs-Hospital auf Friedrichsstraße befinden sich 11 alte Frauen, die unter den jetzigen drückenden Verhältnissen ein kümmerliches Dasein führen. Sie sind ihres hohen Alters wegen nicht mehr arbeitsfähig und können bei dem geringen Vermögen des Hospitals, aus dessen Zinsen sie eine kleine monatliche Beihilfe erhalten, und bei der drückenden Teuerung kaum ihr Leben fristen. Ich möchte die Armen wenigsten zu Weihnachten bedenken lassen. Die Bevölkerung dieser Stadt und Land bitte ich daher herzlich, mit Geldspenden zum Nutzen zu lassen, die ich den Armen auf den Weihnachtsfesten zu legen gedenke. Die Kreisstelle (im Gebäude des Landesdirektoriums) wird Spenden gerne entgegennehmen.  
**Hönig.**

**Bitte.**

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Bereins richtet wiederum die herliche Bitte an seine Freunde und Gönner, ihn zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste durch Gaben an Geld, Stoffen, Kleidungsstücken usw. gütigst unterstützen zu wollen.

**Der Vorstand.**  
**Kadjoehn, Vorhänger.**

**Weihnachtsbitte.**

Auch in diesem Jahre wollen wir unseren Kindern unserer Volksschulen, für die das städtische Wohlfahrtsamt nicht sorgen kann, eine kleine Festfreude bereiten. Neben dazu erbittet mit Dank entgegen  
**Kurzina, Stadtschulrat, Neuer Park 4.**

Zur Weihnachtsbescherung haben die Nachbarn: Appellhagen 20 Mk., Fr. Erni 20 Mk., Raß & Co. 50 Mk., E. Schaffner 50 Mk., Charles 20 Mk., Dr. Hurwig 10 Mk., A. A. 100 Mk., Erebollus 20 Mk., Süd-Sabarten 200 Mk., Spratz 20 Mk., Dr. Zahn 100 Mk., Stolla 30 Mk., Kriehauski 5 Mk. und 50 Mk., Schlichte 10 Mk., Sina 20 Mk., Kretschmann 10 Mk., Weiß 20 Mk., Kroy 10 Mk., W. Gem. 50 Mk., Sammlung Sanktjohanni 100 Mk., Heitmann-Jaden 100 Mk. u. 1/2, Kettner 10 Mk., Borchardt 30 Mk.

Allen Gönnern herzlichen Dank. Um weitere Gaben bittet **Dannelautski, Pfarver.**

Zur Chanufabescherung der Kleinen ging bis 15. d. Mts. ein: Frau Bergmann, Grabenstraße 1 Tgd. Winterhandschuhe, Frau Borchardt Taschentücher, Strümpfe, Trifolischen, Handschuhe, Albert Fichte 30 Mk., Raßhal und Abelmann 200 Mk., Frau Kain 50 Mk. und Badewert, Erbröder Reich, Liebermehl 100 Mk., Lutem 50 Mk., E. Appellhagen 50 Mk., Arthur Rosenthal 500 Mk., S. Lewin 3 Trifolischen, 3 Hosen, Wobeler Wittmann 100 Mk., E. Koller 50 Mk., F. H. 10 Mk., Frau Matern 1 Tgd. Handschuhe, G. W. 60 Mk., Paul Dora und Eva Kantorowicz 35 Mk., J. Barthes 20 Mk., G. Scheer 9 Trifol-Unterzüge, A. Maidanik 100 Mk., Max Weidenbaum 50 Mk., Fr. S. Bella 50 Mk., B. Rosenber 200 Mk., Julius Eilberg 50 Mk., Josef Wiglohn 50 Mk., S. Ch. Bernheim 50 Mk., S. Segall Handschuhe und 1 Paar Handschuhe, Schoder 20 Mk., San. Rat Dr. Hurwig 30 Mk., Marcus Willner 6 Unterzüge, 6 Sweater, 6 Paar Handschuhe, Willy Simon 4 Paar Wollstrümpfe, 1 Paar Kinderschuhe, Memeler Bank für Handel u. Gewerbe 200 Mk., S. Jundler 6 Paar Kinderschuhe und 1 Paar Lederschuhe. Herzlichen Dank!  
**Rabbinder Dr. Lazarus.**

Zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Waisenkinder der Berufsvoormundschaft unserer Stadt sind ferner eingegangen:  
 Dentist Jakobson 50 Mk., Apotheker Wittmann 100 Mk., Loge Memphis 100 Mk., Tischler 20 Mk., Fleischermeister Petrovicha 50 Mk., von Mitgliedern der Armenkommission 50 Mk., Heitmann-Jaden 1 Sad Apfel und 20 Pfund Mehl.  
 Weitere Gaben werden im Büro III, Zimmer 7, dankend entgegengenommen.  
**Der Magistrat.**  
 Fürsorge- u. Wohlfahrtsamt. **Schmorell.**

**Meine Abteilung**

# Herren- und Knaben-Garderoben

bietet noch große Auswahl

## als Ersatz für Massarbeit

in

<p><b>Herren-Jackett-Anzüge</b> Schwarz, blau und farbig</p> <p><b>Herren-Rock-Anzüge</b></p> <p><b>Herren-Cutaway-Anzüge</b></p> <p><b>Herren-Paletots</b></p> <p><b>Herren-Ulster u. -Raglans</b></p> <p><b>Herren-Joppen</b></p> <p><b>Herren-Reisemänteln</b></p> <p><b>Jünglings-Anzüge</b></p> <p><b>Jünglings-Paletots</b> und -Ulster</p>	<p><b>Kinder-Anzüge,</b> -Paletots u. -Pyjecks in schönsten Ausführungen.</p> <p><b>Sport-Pelze</b></p> <p><b>Chauffeur-Pelze</b></p> <p><b>Reise-Pelze</b></p> <p><b>Nackt-Pelze</b></p> <p><b>Pelz-Fuss-Säcke</b></p> <p><b>Pelzfutter</b> in verschiedenen Feinheiten</p> <p><b>Einzelne Felle</b> zu Kragen</p> <p><b>Pelz-Kolliers</b> und -Muffen</p>
---	---

**Frackwesten, Stoffwesten, Stoffhosen, Reithosen.**

# Kaufhaus Robert Waller,

Marktstraße 10/11,  
größtes Speziallager eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.

**Die Schuhmacherbetriebsgenossenschaft e. G. m. b. H. zu Memel**  
 ist durch Generalversammlung vom 14. März 1920 aufgelöst. Liquidatoren sind:  
**Schuhmacherstr. 6. Hinz, G. Ruikowski, O. Thalls.**  
 Gläubiger, welche Ansprüche an die Genossenschaft haben, werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.  
**Die Liquidatoren.**

**Verdingung**  
 Die Lieferung von 300 Lauendielen aus gebrannten roten Hintermauerungssteinen und 300 Lauendielen aus gebrannten roten Kalksteinen zum Neubau von 4- und 5-stöckigen Wohnhäusern für das Landesdirektorium soll öffentlich begeben werden. Angebotsformulare nebst den besonderen Lieferungsbedingungen können gegen post- und befriefreie Einreichung von 4.- Mark von dem unterzeichneten Landesbauamt bezogen werden.  
 Einreichungstermin der zu bezeichnenden und beschlossenen Angebote:  
**Sonabend, den 24. Dezember 1921, vorm. 11 Uhr.**  
 Memel, den 16. Dezember 1921.  
 Landesbauamt

**Der Magistrat**  
 Amliche Käufstelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.  
**Bukschat, Stadtrat.**  
 Zur Weihnachtsbescherung für die im Kinder-Erholungsheim-Förderverein untergebrachten Kinder sind noch eingegangen:  
 von Frau Fieber 20 Mk., Köhler 5 Mk., Schiffswert Lindenau 100 Mk., Schweizer Dora Bitcain 20 Mk., Weigel 25 Mk., Leise 10 Mk., Gritz 50 Mk., Katin Spielzeug, wofür mit bestem Dank quittiert  
**Der Magistrat.**

**Auto-Vermietung.**  
**Tel. 493.**  
 Kurzer, gebrauchter Gebauhr-Flügel, Mahagoni, und ein Paar hohe, fast Damenschuhe, neue, tauschlich  
 Schuhstraße 7/8, ptr. 1.

**Viktoria-Saal**

## Heiterer Abend

zum Besten armer, hilfbedürftiger Kinder Memels

**Morgen, Montag, den 19. Dezember.**

Mitwirkende: Kitty Seifert, Gertrud Teubner, Adolf Demuth, Joh. Curt Kopp, Gerhard Teubner vom Städt. Schauspielhaus, Fritz Gottigrau, Heinz Lindemann.  
 Aus dem Programm: Rezitationen, Gesang, Lieder vor Laute, Tänze u. a. m.  
 Beginn 8 Uhr. Preise der Plätze 5.- 10.-, 15.-.  
 Vorverkauf: Zigarettengeschäft Krüger & Oberbusch.

Jeden Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

# Tanz Tee

## Blaue Diele

8 1/2 Uhr abends  
das glänzende  
Dezember-Programm

**Willy Cohn**

13 Hohe Straße 13

Zum Weihnachtsfeste im Preise bedeutend ermäßigt

<p><b>Bill. Weihnachtsverkauf</b></p>	<p><b>empfehle</b></p> <p>Damen-Mäntel .. 375.-</p> <p>Damen-Röcke, reine Wolle .. 480.-</p> <p>Seiden-Röcke .. 450.-</p> <p>Unterröcke mit Stickerei .. 13.50</p> <p>Unterröcke mit Stickerei .. 60.-</p> <p>Combinations mit Stickerei .. 95.-</p> <p>Herren-Joppen .. 195.-</p> <p>Herren-Blabenden .. 36.-</p> <p>Herren-Blabenden .. 36.-</p> <p>Damen-Strümpfe .. 15.-</p> <p>Herren-Strümpfe .. 15.-</p> <p>Korsettschoner, reine Wolle .. 42.-</p> <p>Cheviot, 130 cm breit, reine Wolle in allen Farben .. 95.-</p> <p style="text-align: right;">u. v. a. m.</p>
---------------------------------------	--

**13 Willy Cohn, 13 Hohe Straße 13**  
 vertage 12-6 Uhr geöffnet.

**Waldschlösschen.**  
 Musikalische Unterhaltung und Tanz.  
**Sportverein Memel e. V.**  
 Sonntag, d. 18. Dezember, 2 1/2 Uhr nachm.  
**Wanderung**  
 Kollaten — Barkelbek — Försterei.  
 Falls bis Sonntag noch Schneefall  
 Rodelschlitten mitbringen.

**Oeffentliche Versteigerung.**  
 Mittwoch, den 21. Dezember, vorm. 11 Uhr  
 werde ich Polangenstr. 7  
**75 Faß Heringe**  
 bestimmt gegen Barzahlung versteigern.  
**Kaiser, Gerichtsvollzieher.**

**Dampfer „Rudolf“**  
 ladet Mitte nächster Woche  
**nach Libau.**  
 Anmeldung von Gütern erbitten  
**Otto Grossmann G. m. b. H.,**  
 Polangenstraße 37/39.

Bin unter No. 801 an das  
 Telephonnetz angeschlossen.  
**J. Jawnelowitz,**  
 Colonial- und Konfiteriehandlung.

Ich bin unter  
**No. 808**  
 an das Fernsprechnetz angeschlossen.  
**H. Reuter, Architekt S. D. J.,**  
 Büro Volkstrasse, Neubauten neben Aln.

**P-P-Paketfahrt**  
 Memeler Messenger, Eilboten usw., Neue Str. Fernruf 823  
 auch heute geöffnet!

**Reiterverein Memelland e. V.**  
 Aufnahme neuer Mitglieder  
 jeden Mittwoch und Sonnabend von 12-3 Uhr in  
 Fischer's Weinstuben.  
**Labronz, Generalsekretär.**

Gutes hiesiges und amerikanisches  
**Weizenmehl**  
 offeriert  
**J. Moors,**  
 Libauerstraße 17. Telefon 55

**Heu, Stroh und Säckel**  
**Bieh- und Pferdefutter**  
 wird täglich verkauft in der  
**Ziegelei Memel, bei Köhler.**

Lehrerin erteilt  
**lit. u. russ. Sprachunterricht.**  
 In erfragen in der Exped. des „Preuß. Diet. Balsas“  
 Libauerstraße 5.

**Weihnachtsartikel**  
**Puppenstuben**  
**Spielläden**  
 aller Art billig zu haben  
**A. Matiszig,**  
 Fischerstr. 5-6

Geeignet zum Weihnachts-Geschenk  
**ein Photo-Apparat**  
 mit sämtl. Zubehör, u. eine  
**Alter tumsgeldwage**  
 für Sammler preiswert zu verkaufen.  
**Max Lillischark,**  
 Friedrichsmarkt.

**Zu verkaufen**  
 ein Paar lange, fast neue  
**Box calf - Schafstiefel,**  
 Größe 42  
 Libauerstraße 39, part. links.

**Plättwäsche**  
 wird gefärbt bei  
 M. Hornemoll, Wiffkier  
**Herren-Wintermäntel**  
 und Pelzgarmenten  
 Mädchen zu verkaufen  
 Breite Str. 14. u.

**Ein Plüschmantel**  
 zu verkaufen.  
**Arendt, Bommelsbille 22**

**Sinderklappstuhl**  
 Rechenmaschine, Later  
 magica, Puppenstuben  
 Puppenbauernwagen,  
 Cardwagen, Holzba  
 fatten, Ledh-Bären in  
 andere Spielwaren u. v.  
**Böttger, Volkstr. 1**  
 6 fast neue Stühle u.  
 halblanger Tisch u. a.  
 sole 3. ver. Antr. wochenta  
 Kontor Friedrich Wihelm  
 Str. 45/46, u. 1.

# Einige 1000 Bonbongläser, 3 kg

## Zuckerwaren-Fabrik „Mercur“, Memel.

eingetoffen.



# 100000 Mark

zum 1. Januar 1922, zwecks Ablösung eines Teilhabers, gesucht. Geldgeber kann sich ebenfalls tätig oder still beteiligen. Gefällige Offerten unter **No. 122** an die Exped. dieses Blattes.

Dame, Anfang 30, ohne Anhang, mit eigenem Heim, wünscht, da sehr einsam lebend, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines

**intelligenten Herrn,**  
der ein ruhiges, sonniges Heim, eine treue Kameradin sein eigen nennen möchte. Offerten unter **No. 124** an die Exped. dieses Blattes.

## Schlacht- pferde und Fohlen

kauft stets  
**F. Brillat, Rößschlächterei.**  
Telephon 626.  
Dahelbst ein starkes Arbeitspferd zu verkaufen.

## Memelmarken

sowie solche von Litauen, Lettland usw. kauft zu höchsten Preisen.

**Wenskus, Schmelz,**  
Mühlenstraße 124.

## Gut erhaltener, starker Handwagen

zu kaufen gesucht.  
**A. Stoch & Co., Bäderstr. 22/24.**

## An- und Verkauf

von getr. Schuhen, Stiefeln, Kleidern, Betten, Wäsche, Fahrrädern, Uhren, Ringen usw. Dahelbst werden Schuhe prompt und preiswert befohl.  
**K. Schulz, Luitzenstraße 3.**

**Wir suchen**  
für das Memelland einen rührigen, kautionsfähigen Herrn als  
**Bezirksvertreter**  
mit guten Beziehungen zu Handel und Landwirtschaft. Ausschließliche Betätigung wird nicht verlangt. Stellung eignet sich für tüchtige Kaufleute, pensionierte Beamte und Rentner. Beste Bezüge und angemessene Vermittlungsgebühren.  
**Karlscruber Lebensversicherung**  
auf Gegenseitigkeit.  
über 1,6 Milliarden Mark.  
Mitarbeiter an allen Plätzen gesucht.

## Reisende

zum Besuch von Privatwirtschaft. Litauische Sprachkenntnisse bevorzugt, keine Bedingung. Meldungen Privatwohnung Sonntag, nachm. 3-5 Uhr, Volangenstraße 45 L.  
**A. Zoch,**  
Memeler Industrie-Verkehr.

## Provisions-Vertreter

für das Memelgebiet zur Mitnahme von  
**Heringen**  
gegen hohe Provision gesucht.  
Offerten unter **Nr. 138** an die Exped. d. Bl.

## tüchtigen Drogist(in).

Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.  
**Falkendrogerie Prökuls.**

## Einige tüchtige Maschinenschlosser,

aber nur solche, die auf landwirtschaftliche Maschinen gut eingearbeitet sind.  
**2 Tischler,  
1 Arbeiter,  
1 Laufburschen**

## MEMAG,

Memeler Maschinenfabrik,  
Steinortstr. 10-11.

## 1 Schneidergesellen u. 1 Lehrling

steht sofort oder auch später ein  
**Hermeneit, Schneidernstr.,  
Friedr. Wilh.-Str. 2/5.**

## Steinschlager

stellen ständig ein  
**Karl Jähnichen & Co.,  
Bajahren u. Raiten-Dawillen.**

**Kaufhaus Robert Waller** Marktstr. 10/11

**Elegante Stoffe**

zu Anzügen, Mänteln und Paletots

**Elegante Kleiderstoffe**

in besten Qualitäten, modernsten Ausführungen

Gammete, Plüsch, Ultrachans zu Kostümen, Mänteln, Kleidern und Blusen

Eoliennes, Seidenstoffe in großen Farbenfortimenten

Inletts, Bettbezüge, Schürzenstoffe, Handtücher, Damaste, Linons, Louisianauche, Hemdentuche, Renforces, Madepolams

**Fertige elegante Herren- und Damenwäsche**

Oberhemden, Serviteurs, Manschetten, Kragen in neuesten Formen und besten Ausführungen

**Elegante Krawatten, Kragenschoner u. Wollwaren.**

**Kaufhaus Robert Waller** Marktstr. 10/11

## „Jura“ Landgrundstück

200 Morgen guter Mittelboden, gute Lage und Gebäude, Inventar komplett.  
Preis u. Anzahlung nach Vereinbarung.

94 Morgen erstklassige Wirtschaft, gute Gebäude. Preis nur 250 000 Mk.

63 Morgen sehr gut. Boden, Wohnhaus, 5 Zimmer u. Wirtschaftsgebäude, neu, Inventar überkomplett.  
Preis 370 000 Mk.

52 Morgen guter Boden, gute Gebäude, kompl. Inventar.  
Preis 320 000 Mk.

28 Morgen, unweit Seebad, guter Boden, gute Gebäude, sehr schöner Obstgarten, kompl. Inventar.  
Preis nur 100 000 Mk.

Ferner Güter, Stadt- und Geschäftsgrundstücke in jeder Größe und Preislage.

## „Jura“, Memel, Simon Dach-Str. 11, Telephon 201.

## Zwei Stadtgrundstücke

(auch getrennt) zu verkaufen oder gegen Landgrundstück einzutauschen. Offerten unter **104** an die Exped. d. Bl.

## Altes gangbares Geschäft, Höferei, zu verpachten Oberstraße Nr. 37.

## Zu verkaufen

durch die  
**Memeler Güter-Centrale**  
**Bendix & Co.,**  
Jungferenstr. 6,  
am Friedrichsmarkt,  
Fernruf 266

Stadt- u. Geschäfts-Grundstücke mit freier Geschäften und Wohnungen.

Güter und Landgrundstücke in allen Größen u. Preislagen.

Industrie-Werte, Industrie-Parzellen,  
Bauplätze,  
Gastwirtschaften in Stadt u. Land zum sofortigen Kaufabschluss.

Wer leicht freib. Handw. 500 Mark gegen monatl. Rückzahlung. Zur Bearb. von Rep. gerne bereit. Off. unter **128** an die Exped. dieses Blattes.

## 30000 Mark

zur ersten Stelle auf ein städt. Grundstück gesucht. Offerten unter **119** a. d. Exped. d. Bl.

**1 bräunl. Winterüberzieher,** gez. Monogramm **K. K.** ist in der Zeit von 1-2 mittags aus dem **Nur Litauer-Rohgarnen-Edel Nr. 26** gestohlen worden. Wiederbr. erhält Belohnung.

Ein neuer **Damenschuh** gefunden. Abzuholen bei **E. Surau,** Simon Dach-Str. 10.

Auf dem Wege zur Präfektur **10 dänische Kronen** verloren. Gegen 50 Mark Belohnung abzugeben  
Steinortstraße 2.

## Verlaufen

junger **Fedel (Hund), „Sepp“**, Brust weiß gezeichnet, rechtes Ohr krank, linke Schulter kaum verheilte Wunde. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Weidlich,** Schlachthofstr. 3 I.

## Selbständiger Wittwer

sucht Bekanntschaft mit einer christlich gesinnten Dame in den 40er Jahren, zwecks späterer **Heirat.**

Gefällige Offerten mit Bild u. Mitteilung der Verh. u. **120** an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltener einfacher **Spazierwagen** zu kaufen gesucht. Off. unt. **121** an die Exped. d. Bl.

## Piano

mit gutem Ton zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. **133** an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte oder neue **Rutfbergarnitur** sucht zu kaufen  
**A. Ehlert, Alexanderstr. 10,  
Gartenhaus.**

**Kehlhobel** für Tischler zu kaufen gesucht. Off. unter **132** an die Exped. d. Bl. erbeten

Ein tüchtiger **Schneidergeselle** stellt von sofort für dauernd ein  
**W. Lippke, Gröne Str. 18.**

Gesucht zuverlässiger, **erfahrener Pferdepfleger.** Geh. Kavallerist bevorzugt. Ebenfalls

**Inoffizielle** mit 1-2 Hofgärgern. **Wieso'sche Güterverwaltung, Carlsberg.**

**Tüchtigen Laufburschen** von sofort gesucht.  
**Gebr. Ross, Marktstr. 14.**

Tücht. alt. Mädchen, welches selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, für kleinen Haushalt gesucht. Meldungen 10 Uhr vormittags.  
**Julius Huhn.**

Ein tüchtige, erfahrene **Stütze,** die selbständig kochen kann, mit guten Zeugnissen und Gehaltsansprüchen findet von sofort dauernde Stellung. Dahelbst wird **ein Mädchen für die Küche** gebraucht.  
**Frau Baumgardt, Prökuls.**

## Glanzplättlerin

sucht  
**Plätterei Schulz, Prökuls.**

## Lehrfräulein

suchen  
**S. B. Cohn & Eisenstadt.**

Anständiges, ehrliches **Alleinmädchen** zum 1. Januar 1922 gesucht.  
**Frau Direktor Rasser, Waggontabrik.**

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** kann vom 1. Januar eintreten.  
**Max Wietzke, Prökuls.**

**Mädchen oder Frau,** in Wittich, evtl. melde sich für st. Haushalt von sofort bei **Eppel, Friedr. Wilh.-Str. 1.**

**Aufwärterin** für 1/2 Tag mit Essen von gleich gebraucht  
Volangenstraße 30, I.

## Wäsche- nähterin

wünscht Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Dahelbst silberne Damen- und Bernsteinkette veräußert.

Junger Mann (Kaufmann) sucht **möbl. Zimmer**

mit oder ohne Pension zum 1. Januar evtl. später Beitritt vorhanden. Offerten unter **93** an die Exped. d. Bl. erb.

Dame sucht kleines **möbliertes Zimmer.** Off. u. **135** a. d. Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer von solidem jungen Kaufmann per sofort zu mieten gesucht. Off. unter **137** an die Exped. d. Bl.

**Zustizianwärter** sucht möbl. Zimmer (evtl. Pension) in oder bei Memel. Angeb. unter **145** an die Exped. d. Blattes.

**Akademiker** sucht in Memel od. Umgeb. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension. Angebote unter **143** an die Exped. d. Blattes.

**Erledigter Stedbrlef.** Stedbrlef Abraham Aduzonik, veröffentlicht in Nr. 290. Jahrgang 1921 des Memeler Dampfboot ist erledigt.  
**Prökuls,** den 14. Dezember 1921.  
Amtsgericht Prökuls.

## Städtetreisenden

und erbittet Offerten mit Zeugnisabschriften unter **141** an die Exped. dieses Blattes.  
**Santionsfähiger Bote**  
von sofort gesucht.  
**Otto Grossmann G. m. b. H.**  
Volangenstraße 39.

## Lehrlinge

mit dem Einjährigzeugnis für größeres Büro sofort gesucht. Offerten unter **Nr. 78** a. d. Exped. d. Bl.

## Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, stellt von sofort ein  
**Otto Kadgiehn Nachf.**

## Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. bezw. 15. Januar 1922 in Memel erbeten an  
**A. Stoch & Co., Bäderstr. 22/24**

## Lehrling u. Laufbursche

achtbarer Eltern können sich melden.  
**H. u. M. Gamsa, Bärenstr. 10/11**

## Junger Kaufmann

(Drogenfach), 28 Jahre alt, deutsch, litauisch und russisch sprechend, sucht ab **Vertrauensstelle.** Zurzeit in u. l. Febr. od. später **Einjährig-Stell.** künftiger Stellen Herren, denen an einem ehrlichen, strebsamen jungen Mann gelegen ist, werden gebeten, ihre Stellenangebote mit Gehaltsangabe unter **123** an die Exped. d. Blattes zu richten.

## Suche f. eine gr. Waschanstalt mit Dampf- eine äußerst tüchtige I. Kraft,

ältere Dame oder Frau, welche die Verantwortung für die Wäsche übernimmt. Damen, die schon in gleichem Betriebe oder mehrere selbständig gearbeitet haben, mit nur guten Referenzen kommen in Frage. Meldungen unter **Nr. 77** an die Exped. dieses Blattes.

## Unsichtige, zuverlässige KassiererIn

zum Eintritt per 1. Januar gesucht.  
Bewerbungen unter **Nr. 136** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Buchhalterin

für sofort spätestens 1. Januar für ein Bankinstitut Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **No. 113** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Suche für mein Büro Konto-Korrent-Buchhalter

mit mehrjähriger Praxis. Bewerbungen mit Zeugnis und Angabe der Gehaltsansprüche unter **Nr. 111** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Eine jüngere Kontoristin

für ein Kommissions- und Agentengeschäft wird Offerten unter **No. 139** an die Exped. dieses Blattes.

## Grüße Stenotypistin

von sofort gesucht.  
**Otto Grossmann G. m. b. H.,  
Volangenstraße 39.**

## Eine Verkäuferin

für unsere Kurzwarenabteilung bei hohem Gehalt gesucht.  
**Richard Rudat,  
Jnh. Meyer & Griego.**

## Sauberes Mädchen

bei gutem Gehalt gesucht. Wo? sagt die Expedition

## Ein ordentl. Stubenmädchen

kann sich per 15. Januar melden. Zu erst. i. d. Exped.

## Ein Laden

mit einem Zimmer, evtl. zwei Zimmer und Küche, Litauerstraße gelegen, in eine 2 Zimmerwohnung litauisch gesucht. Off. u. **130** an die Exped. d. Bl.

## Ein Speicher

und ein geherer **Lagerraum** für Materialien von sofort oder später gesucht. Gesl. u. unter **140** an die Exped. d. Bl.

## Junger Herr sucht von sofort ganz kleines möbliertes Zimmer

bei sauberen und freundlichen Leuten. Off. unter **138** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Ata

### Henkel's Scheuerpulver

putzt  
reinst  
Alles



**Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.**  
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

**Preis: das Paket Mk. 1.50**

## Memelgau und Nachbarn

**Königsberg, 14. Dezember.** [Stadtverordnetenversammlung.] Die vielerörterte Angelegenheit der Erhaltung des städtischen Gymnasiums kam, nachdem sie infolge von Eingaben interessierter Seite sowie des Vereins der Freunde des humanistischen Gymnasiums schon mehrfach die Stadtverordnetenversammlung beschäftigt hatte, am Mittwoch erneut zur Verhandlung. Auf die verschiedenen an ihn gerichteten Anfragen hatte der Magistrat bisher nicht, daß er eine Auskunft nicht erteilen könne, da der Magistrat seinen Beschluß gefaßt habe, jedoch keineswegs beabsichtigt, die Sache einzugehen zu lassen. Nun beantragte der Magistrat plötzlich, Kenntnis zu nehmen, daß zur Freigabe von Räumen für die Errichtung und Einziehung der Einkommensteuern das Altstädtische Gymnasium vorübergehend vom Januar 1922 in das städtische Gymnasium verlegt werden muß. Die Reichsregierung sei an den Magistrat mit dem Ansinnen herangetreten, die Verwaltung der Reichssteuern zu übernehmen. Um diesem Verlangen nachzukommen, benötige die Stadt zusammenhängende Räumlichkeiten in Zimmern, die in der Verwaltung nicht aufzutreiben sind. Der Magistrat habe daher beschlossen, das Altstädtische Gymnasium dafür zur Verfügung zu stellen und diese Schule in das Aneißbische Gymnasium zu legen, und zwar so lange, bis für die Steuerverwaltung die nötigen Räume beschafft werden können. Von verschiedenen Rednern wurde in der sich anschließenden großen Debatte die Befürchtung ausgesprochen, daß diese einseitige Zusammenlegung der beiden Schulen schließlich das Eingehen der einen bedeuten würde, was sehr unerwünscht wäre. Man müsse befürchten, daß es sich hier um einen Versuch des höheren Schulwesens handle. Der Magistratsvortrag wurde schließlich zugestimmt unter der Bedingung, daß es sich um ein Provisorium handle und daß spätestens im Dezember nächsten Jahres ein neuer Gemeindefestbescheid in der Angelegenheit herbeigeführt wird. — Später Nachtstunden kam dann ein Gesuch der Erwerbslosen zur Verhandlung, worin verlangt wurde, daß der Magistrat bei den gesetzlichen Körperchaften sowie der Reichsregierung folgende Forderungen beschreiben solle: Erhöhung der Unterstützungssätze vom 1. Dezember d. J. ab um 50 Prozent, Rücknahme der vielen langjährigen Erwerbslosen ausgesprochenen Bedingungen der Unterstützung, zeitliche Auszahlung einer Winterbeihilfe für Verheiratete und Hausangestellte von 1500 Mk., für Ledige von 800 Mk. Bis zur Zahlung dieser Winterbeihilfe durch das Reich solle die Stadtgemeinde die Arbeitslosen eine Abschlagssumme zahlen. Ferner wurde aus dem Namen der Gemeinde die Forderung billiger Winterkleidung, billigen Heizmaterials verlangt und ferner die Verschärfung der Erwerbslosen bei der Krankenkasse. Nach langer recht erregter Debatte wurden Forderungen der Erwerbslosen dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen mit der Maßgabe, daß die Forderung auf Verschärfung der Erwerbslosen bei der Krankenkasse gleichfalls den gesetzlichen Körperchaften sowie der Reichsregierung befürwortend übermitteln wird. Der Magistrat wurde ferner ermahnt, die vom Wohlfahrtsrat durch einen neuen Erlass vorgesehene erhöhte Unterstützung für männliche Personen über 21 Jahre mit eigenem Haushalt auf 12,50 Mk., ohne eigenen Haushalt 12,50 Mk., für Personen unter 21 Jahren 8,50 Mk., für weibliche Personen 12,50 Mk., 8,50 Mk. und 6 Mk. beträgt, den Erwerbslosen vom 5. Dezember ab zu gewähren. Familienzuschläge an Ehegatten sind auf 7 Mk. und für Kinder 6 Mk. erhöht. Schließlich wurde der Magistrat ersucht, die Gesuche der bedürftigen Invalidentrentner wegen Bewilligung erhöhter Pensionen mit größter Beschleunigung zu erledigen.

**Königsberg, 15. Dezember.** [Der Verband der technischen Beamten Preußens.] Bezirksgruppe Ostpreußen, keine Hauptversammlung in Königsberg ab. Es waren von auswärtigen Mitgliedern aus Tilsit, Allenstein, Insterburg, Elbing, Vyd., Rastenburg und Braunsberg erschienen. Auch vom Landesbeamten in Memel war Vertreter zugegen. Nach einem Begrüßungsabend eröffnete am Montag, den 11. d. Mts., vormittags, der 1. Vorsitzende Wiedemann die Sitzung der Versammlung. Nach Erhaltung des Jahresberichts durch Schriftführer Weiskönigsberg und des Kassensberichts durch Kassierer Haeder-Königsberg wurde dem Vorstand die Jahresrechnung vorgelesen. Die sachgemäß ausgearbeiteten Vorstandsmitglieder Gentsch-Königsberg als zweiter Vorsitzender und Weiskönigsberg als Schriftführer wurden wiedergewählt. Nach dem Bericht über die Tätigkeit der Bezirksgruppe Ostpreußen durch den 1. Vorsitzenden wurden außer eideschwörischen Angelegenheiten auch Wirtschafts- und Beschäftigungsfragen behandelt.

## Du sollst nicht richten

Roman von Erich Friesen.

Fortsetzung Nachdruck verboten.  
Die Angst und Sorge, auch wohl durch die eintreibende Pflege während der letzten acht Tage und Nächte wurde ihr überzarter Körper wieder in den Krankenlager geworfen, wo sie lange Zeit mit dem Tode rang. Die momentane Lebensgefahr vorüber, blieb doch ein schrecklicher Schatten zurück, der ihre ohnehin schwache Lunge mächtig angriff. Ein neues Bruchleiden entwickelte sich, dem sie später zum Opfer fallen sollte. An Rückkehr meiner Mutter nach dem Norden war nicht zu denken. Die Gelder, die man damals noch im Portefeuille meines Vaters aufgefunden, waren aufgebraucht. Was anfangen —  
„In ihrer Angst und Hilflosigkeit schrieb sie an meine Stiefbrüder. Es erfolgte gar keine Antwort. Nach einigen Wochen aber tauchte der jüngere Bruder bei uns auf. Mit häßlichem Lachen erzählte er, er habe mit uns nichts mehr zu tun. Dabei präsentierte er meiner Mutter einen großen Pergamentbogen — wie er sagte: das Testament meines Vaters, wonach er sein ganzes Vermögen seinen beiden Söhnen aus erster Ehe vermacht. Seiner zweiten Gattin, meines Töchterchens war mit keinem Worte erwähnt —  
„Meine Mutter war starr vor Entsetzen. Wovon sollte sie, die Kranke, mit ihrem Kinde leben? — Da bot mein Stiefbruder prächtiger Großmutter meiner Mutter eine einmalige Unterstützung zehntausend Mark an, wenn sie schriftlich ihr Wort verspände, sich wieder der Familie ihres verstorbenen Mannes zu nähern. . . .  
„Arme! In ihrer Not gab sie dies Wort. Wir erhielten zehntausend Mark Abfindungsgeld, und mein Stiefbruder reiste ab.  
„Ueber die nächsten Jahre ließ mich schweigen!“ fuhr Salomea fort. „Meine Mutter starb vor Entsetzen. Wovon sollte sie, die Kranke, mit ihrem Kinde leben? Die zehntausend Mark waren bald aufgebraucht. Nöten Not und Hunger. Nie sprach meine Mutter im Tone des Mitleids von meinem verstorbenen Vater — nur in innigster Liebe und Verehrung. Und doch weiß ich, daß seine bittere Ungerechtigkeit an ihrem Körper zehrte —  
„Als ich zwölf Jahre war, starb meine Mutter. Ich blieb allein zurück, verlassen auf Madeira zurück. Eine deutsche Dame, die ihrer Güte wegen einige Zeit auf Madeira weilte, nahm mich aus Mitleid zu sich als Spielgefährtin ihrer gleichaltrigen Tochter, und erlaubte mir auch später, sie nach Berlin zu begleiten, wo ich mit dieser Dame zusammen ein Paar Jahre lang guten Unterricht genoß. Mit zehntausend Jahren aber heiratete das junge Mädchen und zog nach

\* Gumbinnen, 15. Dezember. [„Vom lieben Gott, der keinen Spaß versteht.“] erzählt die „Gumb. Allg. Ztg.“ folgende wiederliche Geschichte aus einem Nachbarort, von der sie behauptet, daß sie den Vorzug habe, wahr zu sein: In dem Dorfe F. wohnt ein Bäuerlein, an dessen Herd das Schreckgespenst des Geburtenrückganges noch keine Heimstätte gefunden hat. Im Gegenteil! Eins — Zwei — Drei. Jahr um Jahr flog Freund Ueberer ins Haus. Vier. — Fünf. — Und man muß es dem biederen Landwirt zur Ehre nachsagen: bis zum fünften der Pfänder seines ehelichen Glückes fühlte er seine Vaterfreunden tief und echt. Sech. — Mit gemischten Gefühlen erwartet wurde der sechste Sproß, als er da war, ein wenig von der Seite angelesen. Sieben. — Daß du die Nase im Gesicht behältst! Acht. — Die Frau mit dem Pompadour bekam ihre Prügel, obwohl sie nichts als ihre Pflicht getan. Und ein Prozeß war die Folge. Als der für beide Teile zur Zufriedenheit erledigt war, wollte der neunte Hendenmännchen nicht. Da mußte die gute Frau doch wieder geholt werden. Der Bauer aber mied an jenem Tage vorsichtigerweise sein Haus. Er hatte sich zerstreute Beschäftigung gesucht und beauftragt in mangelhafter Stimme gerade seine Arbeiter beim Drechseln, als sich ein Fenster aufstürzte und die geräuschvolle Stimme der treuerherigen Belslerin den Hof erfüllte: „Ein kräftiger Junge geboren!“ „Dummelgottsdummevater, meinswegen n' ganzes Duzend!“ gibt der schwermüthige Vater zurück. Dann spuckt er mühsam die Hände, ergreift seinen Flegel und bearbeitet wie besessen das erste beste Bündel Roggenstroh. Acht — Neun — Zehn! Und siehe, alsbald öffnet sich das Fenster zum zweiten Male, und wieder hallt es herüber: „Noch ein Junge angekommen!“ Da fährt dem Bauer ein Schred in die Glieder, der ihn erblicken läßt. Der Flegel entfällt langsam der schwelgenen Faust, und über die bebenden Lippen des Aermsten kommt flehentlich und verzweifelt die Frage: „Vater Gott, du wirst doch hoffentlich e Spaß verstehen?“

\* Danzig, 13. Dezember. [Der neue Generalsuperintendent des Freistaates.] Der Landeskirchenauschuss in Berlin hat den Geh. Konf. Konsistorialrat Dr. R. Alweitz in Danzig zum Generalsuperintendenten im Nebenamt des Freistaates Danzig ernannt. Sein Hauptamt als erster Pfarrer an St. Marien und Superintendent der Diözese Danzig Stadt wird durch diese Ernennung nicht berührt. Geheimrat Kalweit, geboren am 17. Februar 1867 in Dornau Ostr., kam am 20. Mai 1912 nach Danzig. Vorher war er Studienrat an der Predigerseminar in Naumburg und zuvor Pfarrer in Eudorf. — Der bisherige Konf. Konsistorialrat G. G. G. v. Danziger Konsistorium wurde vom Landeskirchenauschuss in Berlin zum Oberkonsistorialrat in Danzig ernannt. Er wirkte seit 1905 in Danzig; vorher war er Konsistorialassessor in Breslau.

\* Bromberg, 13. Dezember. [Das Ergebnis der Bromberger Stadtverordnetenwahlen.] Die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in Bromberg am Sonntag ergab nach amtlichen Feststellungen 2693 Wähler, etwa 60 Prozent der Wahlberechtigten. Auf Liste 1, die polnische Liste, entfielen 12151 Stimmen, auf Liste 2 der polnischen nationalen Arbeiterpartei 7176, auf Liste 4 der Deutschen der Deutschen Vereinigung 5046 und auf Liste 4 der Vereinigung polnisch-deutscher sozialistischen Partei 2020 Stimmen. — Die Deutschen dürfen dem Wahlergebnis nach mit 10 Mandaten rechnen, ein Resultat, das nach den ganzen Vorgängen — Nichtertragungen in die Listen um. — als verhältnismäßig günstig bezeichnet werden darf.

### Meine Chronik

Landrat Grimpe wurde in der letzten Kreisstagung des Landkreises Insterburg vom Regierungspräsidenten Dr. Rosenkrantz feierlich in sein Amt eingeführt.  
Der bisherige kommissarische Oberpräsidialrat Oberregierungsrat Dr. Herbst ist zum Oberpräsidialrat ernannt. In dieser Eigenschaft ist ihm die Oberpräsidialratsstelle beim Oberpräsidium der Provinz Ostpreußen übertragen.

Der große Plan der Schaffung eines Künstlerhauses in Königsberg beginnt festere Formen anzunehmen. Die Bildung einer Künstlerhaus-G. m. b. H. wurde in einer Versammlung der Handwerkerkammer, der Handwerkervereins, des Kunstgewerbevereins, der „Arde“, des Bundes deutscher Architekten, des Gewerbevereins, des Verbandes der ostpreussischen Presse und des Wirtschaftsverbandes bildender Künstler beschlossen. Die Gründung der G. m. b. H. ist jedoch nur als vorläufige Schaffung einer rechtlichen Körperschaft zur Durchführung der weiteren Vorarbeiten gedacht; nach Feststellung des Gesamtprojektes soll die G. m. b. H. unter Zuziehung der sich noch beteiligenden Interessenten in eine Art Kommanditgesellschaft umgewandelt werden.

Die Königsberger Medizinerschaft, die als letzte immer noch auf völkischer Grundlage stand und keiner jüdischen Studierenden aufnahm, hat nunmehr auf den Druck des Studenten-Ausschusses und der Universitätsbehörden hin ihre Umformung in eine sachgemäße Fachschaft vorgenommen, wobei Klinikerschaft und Vorlinierschaft in eine Körperschaft zusammengelegt wurden.

München. Und als ihre Mutter bald darnach starb, war ich wieder auf mich selbst angewiesen. Ich half mir durch, so gut es eben ging, unter Hunger und Entbehrungen jeder Art, bis ich eine Stelle als Verkäuferin in einem Wäschegechäft erhielt. Meine Verwandten um Unterstützung zu bitten, dazu war ich zu stolz. Auch hatte meine Mutter ja ihr Wort versprochen, sich ihnen nie wieder zu nähern. Dieses Wort war mir heilig. Ich wäre lieber gestorben, als daß ich es gebrochen hätte. Auch hegte ich stets eine unüberwindliche Abneigung gegen meine Halbbrüder, besonders gegen den jüngeren.“  
Salomea hatte die Hände im Schoß gefaltet. Ein bitterer Ausdruck, der sie um Jahre gealtert erscheinen ließ, lagerte auf ihren Zügen.  
„Armes, armes Weib!“ murmelte Kurt tief ergriffen. „Was mußt du gelitten haben!“  
Sie schüttelte den Kopf.  
„Ich will nicht davon sprechen, was ich gelitten habe. Aber meine Mutter, meine arme, kranke Mutter! Sie ist zugrunde gegangen an der Ungerechtigkeit meines Vaters. Oder an —“  
Sie stockte. Tiefe Blässe überzog ihre Wangen.  
„Oder an —“ wiederholte Kurt fragend.  
„Oder an — einem Verbrechen — einem himmelschreienden Verbrechen!“  
„Wie? . . . Ich verstehe dich nicht, Salomea!“ rief Kurt betroffen. „An einem — Verbrechen?“  
Das Kinderhändchen, an welchem Salomea zuerst genährt und welches sie dann in der Erregung beiseite geschoben hatte, war von ihrem Schoß herabgeglitten. Unbemertt lag es unten auf dem ausgeganzten Teppich.  
„Ich sagte dir schon, Kurt, mein Vater liebte meine schöne, sanfte Mutter über alles. Er liebte mich nicht. Wie konnte er ein Testament machen, das uns beide in vollkommener Armut zurückließ?“  
„Ja, es ist merkwürdig, sehr merkwürdig,“ gab der junge Maler kopfschüttelnd zu. „Wenn deine Mutter das Testament nicht mit eigenen Augen gesehen hätte —“  
Bitter lachte Salomea auf.  
„Ja, sie hat ein Testament gesehen . . . oder glaubte wenigstens, es gesehen zu haben — die arme, kranke, unerfahrene Mutter!“  
„Salomea!“ Kurt sprang erregt empor. „Was redest du da! Der Gedanke ist Wahnsinn, Verbrechen!“  
„Vielleicht!“ erwiderte Salomea leidenschaftlich. „Aber er ist einmal da und läßt sich nicht mehr bannen. Er verfolgt mich Tag und Nacht. Ich möchte ihnen gegenübersehen, diesen zwei Männern —

Die Bettflasche als Kassenstrahl hatte eine Bauersfrau aus dem Kreise Goldap benutzt. Um ihr eine Freude zu machen, ließ ihr nichtshaltender Mann die Bettflasche mit siedendheißem Wasser füllen und legte sie ihr ins Bett. Bei Rückkehr der Frau war das darin aufbewahrte Papiergeld total verbrüht.  
Beim Schlittschuhlaufen auf der Mogat ist der 17jährige Sohn des staatlichen Försters Przetak aus Jonsdorf bei Marienburg tödlich verunglückt.

Danzig hatte als erste Stadt des Kontinents die Kanalisation eingeführt. Am 16. Dezember waren rund fünfzig Jahre vergangen, seit die Stammanlage des Werkes in Tätigkeit trat. Der Plan zur Einführung dieser hochwichtigen sanitären Einrichtungen stammte, den „Danz. N. N.“ zufolge, von dem damaligen Oberbürgermeister Geheimrat v. Winter. Interessant ist, daß sofort nach Einführung der Kanalisation die Sterblichkeitsziffer in Danzig um 8 pro Tausend gesunken ist. Hauptächlich wurden die Typhuserkrankungen wesentlich eingebremst.

Wegen Unterschlagung städtischer Gelder wurde der in der Geschäftsstelle der Danziger Gaswerke beschäftigte Angestellte Kant verhaftet; die unterschlagene Summe beläuft sich auf 82 000 Mark und betraf Kofsgelder. Kant hatte in verschiedenen Fällen Unterschriften gefälscht.  
Ein Zehnpfenniger machte vor einigen Tagen im Hotel „Landsberger Hof“ in Landsberg eine Beute von etwa 1400 Mk., als er die im Lokal anwesenden Gäste zum Mittrinken eingeladen hatte. Er übernachtete im Hotel. Am anderen Morgen war er spurlos verschwunden.

In Graudenz wurde vor einiger Zeit ein ständiges deutsches Theater ins Leben gerufen, das vom Deutschtum und unterstützt und von der deutschen Bevölkerung von Graudenz und Umgebung fleißig besucht wird.  
Die litauische Regierung hat, wie die „Lit. Ztg.“ meldet, die Gebühr für Nationalpässe, die im Auslande lebende Bürger zu lösen haben, auf 1000 Rubel pro Jahr und Person erhöht. Diese Steuer muß für jedes mehr als 15 Jahre alte Familienglied entrichtet werden. Gegen diese Verordnung reichten die in Litauen lebenden Litauer beim litauischen Gerichten einen Protest ein.  
Eine lettische Aktiengesellschaft für Luftverkehr bildete sich in Riga unter Leitung des Herrn Wostrenski. Vorwiegend ist ein Verkehr mit Räterussland in Aussicht genommen. Die Gesellschaft will nicht nur die Post, sondern auch Passagiere befördern. Das Projekt hat bei den Regierungsvertretern großen Beifall gefunden.

Große Unterschleife sollen, wie „N. S.“ berichten, von der Staatskontrolle bei der Revision der Holzbestände der Eisenbahnen in Riga entdeckt worden sein. Die vorhandenen Bestände entsprechen nicht den Berechnungen und den Belegen. Es soll im ganzen Holz im Werte von mehr als 10 Millionen Rubel fehlen.  
Wie die Sowjetregierung mitteilt, wird in den nächsten Tagen die telephonische Verbindung zwischen Moskau und Rowno über Lettland in Betrieb genommen werden. Diese Leitung soll nach Eröffnung auch besonders dem direkten Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Sowjetrußland dienen.

### Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Auskünfte u. nur die preisgünstige Verantwortung — Anfragen ohne Namensnennung bleiben unberücksichtigt. — Gedichte können keine Verwendung finden.

**Schmelz.** Die Gerichte sehen dem Unterhalt für ein uneheliches Kind ab mindestens 150 Mark fest, im Großstädten gehen sie bis zu 240 Mark pro Monat. Außerdem haben Sie der Mutter die Kosten der Entbindung und die Kosten des Unterhalts für die ersten 6 Wochen nach der Entbindung zu ersetzen.

**G. J.** Sie müssen den Antrag auf Namensänderung beim zuständigen Amtsgericht stellen, er kann auch zu Protokoll des Gerichtsschreibers gegeben werden. Der Antrag ist zu begründen. Die geltenden Bestimmungen betreffen u. a.: Die Änderung des Familiennamens erstreckt sich, soweit nicht bei der Ermächtigung etwas anderes bestimmt ist, zugleich auf die unter ehelicher Gewalt lebenden Kinder des Antragstellers und, wenn eine Frau den Antrag gestellt hat, auf ihre unehelichen minderjährigen Kinder. Die Stempelsteuer für die Namensänderung beträgt wie bisher 150 Mk., kann aber aus Billigkeitsgründen bis auf 5 Mark ermäßigt werden. Wenn jemand sich einen anderen Rufnamen unter seinem handelsamtlich eingetragenen Vornamen wählen will, so kann er dies ohne weiteres tun, er hat nur dem Polizeirevier und dem Standesamt eine bezügliche Mitteilung zu machen.

**Frau F. E.** Erklären Sie dem Hauswirt, daß Sie es ablehnen, die Reinigung des Durchganges allein vorzunehmen. Der Vermieter muß dann verlangen, die übrigen Mieter zur Reinigung mit heranzuziehen oder auf seine Kosten den Flur reinigen zu lassen.

**Aug' in Auge** — und sie fragen: „Was habt ihr mit dem Testament meines Vaters gemacht?“ Ich bin nicht schwach und krank, wie meine arme Mutter es war. Mir würden sie nicht frei ins Auge blicken können mit einer Lüge auf der Zunge, mit einem Verbrechen auf dem Gewissen!“

Salomea hatte sich erhoben. Stolz, in ihrer ganzen Jugendkraft und Energie stand sie da, voll beleuchtet von den matten Strahlen des Mondes, der soeben hinter einer Wolke hervorgetreten war.

Ja, auch Kurt Alsen gab zu, daß dieser Frau gegenüber ein Leugnen vergeblich sein würde. Und doch glaubte er nicht einen Augenblick an das Verbrechen einer Testamentsunterschlebung.

„Du bist nervös erregt, Salomea!“ tröstete er lieblich. „Komm, beruhige dich! Laß uns von etwas anderem reden!“

Doch Salomea hörte kaum diese leise beschwichtigenden Worte. Tränenschwer blickten ihre dunklen Augen über die Dächer hinaus ins Weite. —

Dachte sie an ihren alten Vater? . . . An die arme, unter schweren Leiden dem Grabe entgegengewellte Mutter? . . . An die wenigen glücklichen Kinderjahre, die sie mit beiden zusammen verlebte? Oder an die grausamen Halbbrüder, die sie, das unschuldige kleine Mädchen, samt der Mutter in Elend, Not und Entbehrung gestoßen hatten? . . .

Ein einziges Mal wollte ich die glänzende Villa in der Tiergartenstraße betreten — murmelte sie in leidenschaftlicher Erregung vor sich hin — ein einziges Mal die junge Baroness sehen, von deren Liebreiz und Herzengüte ich schon so viel gehört hatte! Ein einziges Mal nur!“

Auf Kurt schien sich die fieberhafte Erregung, die das Empfinden seines Weibes durchbebt, übertragen zu haben. Auch er begann, unruhig im Zimmer auf und ab zu laufen.

„Ich begehe noch immer nicht —“ meinte er kopfschüttelnd, „Du wußtest, daß deine Halbbrüder hier wohnen und hast mir nie etwas davon gesagt.“

„Wo zu?“ Meine Familie war tot für mich. Bis —  
„Bis —?“

„Bis ich jene Annonce in der Zeitung las und im Laufe unserer Korrespondenz den Namen erfuhr.“  
Mit einem plötzlichen Ruck blieb Kurt vor seiner Frau stehen.  
„Salomea! Soll das heißen, daß du — daß du —“  
Tiefe Blässe überzog die ohnehin farblosen Wangen der jungen Frau.

(Fortsetzung folgt.)



# Marcus Millner

Fleischbantenstr. 2  
Telephon 647. Telephon 647.

In der Abteilung

## Damen-Konfektion

unterhalten wir ständig eine  
**lebenstwerte Auswahl**  
sowohl in eleganter, sowie in einfacher Konfektion. Wir führen bekanntlich nur best verarbeitete Stoffe, die wir zu den niedrigst berechneten Preisen in den Verkauf bringen.

**Streng feste Preise!**

## Weihnachtschmuck

in großer Auswahl  
zu billigen Preisen, für Wiederverkäufer hohen Rabatt  
empfiehlt

**Franz Naujokat,**

Memel.  
Telephon 706. Marktstraße Nr. 2, Telephon 706.

## Mutterschaf

nebst 2 Kammern verkauft  
preiswert **Westphal,**  
Pfl. bei Memel.

Ein Kleiderschrank,  
2 Bettgestelle m. Matratzen  
billig zu verkaufen.

Kallvalla, Hospitalstr. 4b.  
Eiserner Schlitten und  
Relatagen zu verkaufen.  
Schmelz, Mühlenstraße 26.

## Zum Weihnachtsfest

empfehle  
zu billigsten Tagespreisen:

Randmarzipan

Teekonfekt

Marzipankartoffeln

Säge u. Herze in allen Größen

Eigenes Fabrikat  
täglich frisch in  
bekanntester Güte

Walnüsse  
Haselnüsse  
Paranüsse  
Schalmandeln  
Feigen  
Datteln  
Tafelchokolade  
Bonbons in allen Preislagen  
Apfelsinen  
Zitronen

Marzipanmasse  
Puderzucker  
Rosenwasser  
Kakaomasse  
Kouvertüre  
Mandeln süß u. bitter  
Rosinen  
Sultaninen  
blauen Mohn  
Kunsthonig  
pulo. Gewürze

**Baumlichte!**

**Robert Ulrich,**

Börsenstraße 14. Fernruf 97.

## Zum Weihnachtsfest

empfehle meine anerkannt

**Vorzüglichen Liköre**

Rums - Kognaks - Arraks

**Punsche**

(Arrak m. Annanas  
Schlummer-Punsch)

Rotweine - Weissweine

Tarragonas - Portweine

zu soliden Preisen

**Fritz Böhnke Nachf.**

Likör-Fabrik  
Wein- und Spirituosen-Grossvertrieb  
Fernruf 595.

# Kalashnikoff'sche Likör-Fabrik

zu **Pskow** (Russl.)

Gegründet 1868.

**Filiale Memel**

Inhaber: **G. Lewintoff,**  
Marktstrasse 30,

Telephon 247 Telephon 247

empfiehlt ihre

vorzüglichen russischen wie auch  
sämtliche anderen Liköre.

**Russische Wodka (Tafel-Schnaps),**

**Subrowka (Kräuterschnaps),**

**Englisch-Bitter,**

**Kaukasischen Edel-Weinbrand,**

**Jamaika-Rum etc.**

**Detailverkauf in allen besseren  
Geschäften.**

## Weihnachts- Geschenke



Sprechapparate



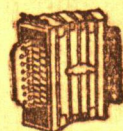
Violinen



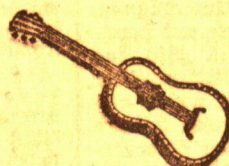
Mandollinen



Zithern



Akkordeons



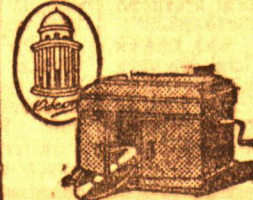
Gitarren



Lauten



Elegante Standapparate



MUSIKAPPARATE U.  
ODEON-MUSIK-PLATTEN  
**ODEON-MUSIK-HAUS**  
Musik-Paradies  
Stammhaus Königsberg Pr.

Filiale: **MEMEL**  
Börsenstr. 7.

Vorwärtsstrebende und  
**Erfinder**

Gute Verdienstmöglichkeiten?  
Aufklärung und An-  
regung gebende Broschüre:  
Ein neuer Geist? sendet gratis  
**F. Erdmann & Co.,**  
Berlin, Königgräber Str. 71  
Schönes, geerbtes  
Buchst. zu verkaufen.  
Wo? sagt die Expedition  
dieses Blattes.

Ein P. Nickelschlittschuhe 25  
zu verkaufen.  
Holzhauer,  
Lübauerstraße 19 II.

## Das Haus der eleganten Damen und Herren

für alle modernen  
Parfümerien, Seifen  
und Toilette-Artikel  
Haarschmuck  
Bürsten, Kämmen  
Spiegel, Puderboxen  
Eleg. Manicure-Kästen  
u. s. w.

**H. Leichmann  
Nachf.,**

In. Ph. Grossfeld,  
Tel. 237. Alexanderstrasse 1. Tel. 237.

## Passende Geschenke für den Weihnachtstisch

empfiehlt in großer Auswahl:

Waschservice	Handtuchhalter
Kaffeeservice	Putztafeln
Kinderservice	Wischtafeln
Tafelaufsätze	Springformen
Fruchtschalen	Königsstufenformen
Jardinieren	Rehrückenformen
Glaschüssel	Reibeisen aller Art.
Glasteller	Großes Lager in
Brotkörbe	Emaillwaren
Lampen	

**L. Gidansky,**

Obere Straße 21.

## Kutschwagen

Gelegenheitskäufe:

Doppelt-Kaleschen, Halbverbeds  
Pandauletts, vier-, drei- bis  
Tafelwagen, Einfahr-Breit  
2- und 4-sitzige Schlitten.

Sämtliche Wagen sind wenig gebraucht, tadellos  
erhalten und beste Fabrikate.

Ferner ca.

**100 neue Kutschwagen**

aller Gattungen ständig auf Lager.  
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

**M. Levy** Berlin N. W. u.  
Königsberg Pr.  
im Königsberger Tiergarten.

## Vanillin-Zucker Backpulver

in erstklassiger Qualität offeriert nur  
Wiederverkäufer

**„Mela“**

Memelländisches chem. pharm. Laboratorium  
Marktstraße 30. Telephon 46

Empfehle mein großes Lager in

**Webbaumwolle**

in roh, gebleicht und farbig, in den nur besten Qualitäten  
(auch sind sämtliche Nummern und Farben auf Lager).

Ebenso **Webewolle** wie

Posamentier-, Tuch- u. Glanzwolle,  
in einfarbig und meliert.

Da ich in diesen Artikeln rechtzeitig große Abschlässe gemacht habe,  
so verkaufe ich Baumwolle noch unter dem heutigen Tagespreis.

**Fritz Schnetzkat,**

Tel. 2. Condjuthen. Tel. 2

# Batterien

frisch eingetroffen.  
Lange der Vorrat reicht, zu Mt. 3.50 pro Stück.  
**A. Joneleit,**  
Friedrich Wilhelm-Straße 1.

**Rotbuchen und Eschen,**  
sowie **Karke, astreine**  
**Lehrhölzer u. Lindenstämme,**  
legend starke Dimensionen, in Mengen von 10 Fest-  
m aufwärts, zu hohen Tagespreisen gesucht.  
Note mit Angabe der Preise und Maße erbittet

**O. Saint-Paul,**  
Gr. Wasserstr. 16/17.

**den Posten Flaschen**

**Carl Peterreit A.-G.,**  
Zifabrik und Weingroßhandlung,  
Löpferstraße 19.

**Meine Spezialität**



## Apotheker

Ein aus Kräutern hergestellter  
**MAGENLIKÖR**

ALLEINIGER HERSTELLER  
**FRITZ BÖHNKE NACHFL.**  
**MEMEL, Polangenstr. 10**  
FERNRUF 595

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:  
**Taschenlampen**  
(von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung),  
**Rasierapparate, Rasierklingen,**  
**Mundharmonikas.**  
**A. Joneleit,**  
Friedr. Wilhelm-Str. 1.

**Aufruf**

an die Einwohner von Memel  
und die Gutsbesitzer der Umgebung.  
**Stammerjäger Waterbör**  
ist hier. Wer sein Ungeziefer, Matten und Mäuse unter  
Garantie los sein will, schreibe sofort unter 126 an die  
Expedition dieses Blattes.  
Meldungen werden sofort entgegengenommen. Beste Ge-  
legenheit für Brutvernichtung. Erfolg innerhalb 24 Stunden.  
Besuche kostenlos. Zahlreiche Anerkennungen.

**verkauften:**  
4 rühr. Dögar.  
maschine, Knaben-  
für 8 jährigen und  
Dampfmaschine mit  
für Knaben.  
**steinberger,**  
14, Mühlenstraße 54.

**verkauften:**  
Spazierwagen,  
stärker, ein wie  
nig zu fahren, ein  
erfchlitten, ein  
8 J. alt, als Kutsch-  
eignet.  
Mühlentorstraße 8.

**schwarze**  
**interpaletots**  
zu verkaufen bei  
mm, Sattlerstr. 7.

# Robert Stein

Kürschnermeister :: Königsberg i. Pr. :: Französische Straße Nr. 21  
Spezialhaus für elegante Pelzwaren  
*Nur in eigener Werkstätte selbstgefertigte*  
*Modelle und Neuheiten*  
Prämiert Leipzig 1921.

1 hellbl. Seidenkleid,  
1 schwarze. Wollkleid,  
1 schwarzer Damen-  
mantel  
billig zu verkaufen  
Grabenstraße 14/15.  
Burg, Trommel, Luft-  
büchse, Pelzmützen,  
Knabenschuhe, neu, Gr. 37  
und 41, zu verkaufen  
Jägerstraße 2.  
Petroleumhängelampe,  
Puppen, Puppenwagen  
zu verkaufen  
Holzstr. 30 a, I. L.

**Blättertobak,**  
6- und 12- Bl. empfehl.  
Sprengler, Mühlenstr.  
1 Kisten, dreiteilig, sowie  
1 Kisten, beides Kuf-  
baum, zu verkaufen  
Berliner Hof, im Saal

**achpappe** in den verschiedensten Stärken,  
fest. Steintohlenteer,  
Nuchenhölztee, Klebemasse,  
ohrgewebe, Rohrnägel,  
appnägel  
billig  
**J. Moors,**  
Grabenstraße 17. **Telephon 550.**

**Achtung!**  
Ein sehr gut erhaltener  
**Personenraftwagen,**  
sehr preiswert zum Verkauf. Offerten unter 134  
Expedition dieses Blattes.

Ca. 3 bis 4000 Raummeter ofen- und kessel-  
fertig zerfleimertes  
**Birken- u. Niefen-**  
**Stubbenbrennholz**  
gebe zur sofortigen Lieferung - nur waggonweise - äußerst  
preiswert ab.  
**O. Saint-Paul,**  
Gr. Wasserstr. 16/17.  
**Große Preisermäßigung**  
zum Weihnachtsfest: **Schuhe, Glas- und**  
**Porzellanwaren sowie Geschenkartikel.**  
**Bergmann, Grabenstraße 14/15.**  
Heute von 1-6 Uhr geöffnet.

**Lohnvermahlungen**  
von  
**Hafer** zu entbitterten speisefreien Hafer-  
**Gerste** flochen u. gesottener Hafergrühe,  
zu weißen Graupen u. Gersten-  
grühe übernimmt jedes Quantum  
zu den billigsten Sätzen.  
**W. Heller,**  
Schälühle,  
Insterburg.  
Gebrauchte Briefmarken  
aus dem Memelgebiet taufst  
zum halben Nennwert  
**Georg Strelow,**  
Stettin, Turnerstraße 97.  
**Fette Puten**  
zu haben  
Schmela, Gaffstr. 8.  
Telephon 434.

**Achtung!**  
**Gelegenheitskauf!**

Das schöne Grundstück, Mühlenstr. 16, mit  
Garten und freiverdender Wohnung, ist auseinanderlegungs-  
halber für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Innere  
Besichtigung des Grundstücks nur in meiner Gegenwart ge-  
statet. Das Grundstück eignet sich zu jedem Unternehmen.  
Käufer können sich jederzeit bei mir melden.  
**Schurwin, Wiesenstr. 24a.**  
**Telephon 339.** **Telephon 339.**

# Passende und vorteilhafte Weihnachtsgeschenke!

**Billige, streng feste Preise!**

Oberhemden  
Pyjamas  
Taghemden  
Nachthemden  
Hausjoppen  
Gestreifte Hosen  
Cutaway  
Phantasie-Westen  
Schirme

Selbstbinder  
Diplomaten  
Regattes  
Handschuhe  
Strümpfe  
Ueberziehgamaschen  
Taschentücher  
Hosenträger  
Reisedecken  
Schlafdecken etc.

Herren-Futter-  
Hemden und Hosen  
Normalwäsche  
Jägerwäsche  
Rodelschals  
Seidenschals  
Frauen-Unterröcke  
in Seide, Tuch, Trikot  
Blaue Trikothosen  
für Frauen  
Kinder-Unterzüge

**Damen-Wäsche**  
Jeder Art  
Tisch- u. Bettwäsche  
Gardinen, Stores  
Chaiselonguedecken  
Kaffeedecken  
Künstlerdecken  
Teppiche, Läufertoffe  
**Bettdecken**  
Pelzgarnituren

# Marcus Millner

Hauptgeschäft: Fleischbänkenstr. 2. Tel. 647.  
Filiale: Marktstr. 2, Haus Naujokat. Tel. 802.

Habe mich nach mehrjähriger Ausbildung in Königsberg und Berlin bei Prof. **Max Joseph, Prof. Wechselmann** (Birkhofs-Krankenhaus) u. Dr. **N. Braun**, Spezialarzt für chronische Nervenleiden, als **Facharzt** für Haut-, Blasen- und Geschlechtsleiden niedergelassen.

**Söhnen- u. Röntgenbehandlung.**  
**Dr. Curt Fürst,**  
Königsberg Br., Kneiphöfische Langgasse 41 II.  
Tel. 1459. Sprechstund. 10-1, 4-6.

**Portwein-, Rotwein-, Cognac-Glaschen**  
kauft  
auch in kleinsten Posten zu höchsten Preisen  
**Fritz Böhnke Nachf.,**  
Gertrud 595. Gertrud 595.

# Für Weihnachten!

## Praktische Geschenkartikel

in allen Abteilungen

**I. Etage: Spielwaren u. Baumschmuck**

# Otto Kadgiehn Nachf.

# Empfehle zum Feste

mein Lager in

**Spielwaren, Kurzwaren, Baumschmuck u. dergl.**

zu billigen Preisen.

## Albert Brusdeylins,

Friedrich Wilhelm-Str. 11.

טליתים

in Wolle und Seide in großer Auswahl offeriert zu billigen Preisen  
**Josselowsky & Co.,** Manufakturwarenbau,  
Sobe Str. 14.

# Bücher

neu eingetroffen:

Bölsche, Liebesleben in der Natur 3 Bde. 286, Tolstoi, Für alle Tage 144, Prellwitz Gertrud „Drude“ 24, Spunda Franz, Devachan (Magischer Roman) 30, Popert, Hellmut Haringa 22, Havenstein Martin, Nietzsche als Erzähler 58,80, Ludendorff, Kriegführung und Politik 72, Schnitzler Artur „Reigen“ (Zehn Dialoge) 32, Rumpelstilzchen Berliner Allerlei 36, Büchmann, Geflügelte Worte (der Zitatenschatz d. dtsh. Volkes) 33,60.

**Robert Schmidts Buchh.**

**Achtung! Achtung!**

Installationen- und Klempnerarbeiten, sowie Reparaturen an Küchengeräten führt schnell und billig aus **P. Preuck.** Bestellungen und Reparaturen an Küchengeräten nimmt an **W. Kott,** Johannisstr. 2/3, 1<sup>er</sup> Etz.

Verkaufe eleganten, fast neuen **2-spänn. Spazierschiffen,** kompl. mit Schneebeden. Bei Herrn **Walter Bierwolf**-Hebelerung zu besichtigen.  
**E. Krueger, Aufh.,** Tel. 44.

**1 Schaukelpferd** zu verkaufen  
Weidenbammstr. 5.

**Pass. Weihnachtsgeschenk** für einen Knaben.  
**Photogr. Apparat** (Magazintypen), pass. für Anfänger, sehr billig & wert.  
**Wolter, Lurienstraße 5, Hof.**

**Wilh. Brandt Nachf.**  
Juwelier  
Friedrich Wilh.-Strasse 17/18.  
Juwelen, Gold- und Silberwaren  
Taschen- und Armbanduhren  
Trauringe  
Feinste Bleikristalle  
in hervorragend schönen Mustern.  
**Praktische Geschenkartikel**

Sonntag, den 18. bleibt das Geschäft geschlossen.

**Sprech-  
apparate**  
mit u. ohne Trichter  
empfehle zu äußerst  
billigen Preisen

**A. Joneleit,**  
Friedr. Wilh.-Str. 1.

**Für Landjäger**  
dunkelgrüner Stoff, prima  
Friedensware,  
ausreichend für zwei Anzüge, kann auch geteilt abgegeben werden. Anfragen bitte u. Nr. 127 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

**Möbel aufbewahrung und Verpackung**

See- und Binnenschifffahrt,  
Güter- und Massentransporte,  
sowie Lagerung und Verzollungen.

**Otto Grossmann G. m. b. H.**  
Memel-Pogegen-Tilsit  
Passageagenten Verkehrsbüro  
Paketfahrt.

**No. 3 Expedition und Möbeltransport**

Bilder und Spiegel

**Automobil-Zentrale**  
**Otto Zoeko, Memel,**  
Fibauerstr. 37 b Fibauerstr. 37 b.

# Adler-Automobile,

zuverlässig, schnell, sparsam im Betrieb.

**Ständiges Lager in Last- u. Personen-Automobilen.**  
Eigene Reparatur-Werkstätten,  
Dampf-Vulkanisieranstalt, Auto-Fahrschule,  
Auto-Vermietung.

Größtes Geschäft der Branche im Memelgebiet.  
**Telephon 730** **Telephon 730.**

Ohne Gesundheit  
keine wahre Weihnachtsfreude!

**Wohlmuth** **Wohlmuth**

Beides zugleich können Kranke durch seine grossen Erfolge rühmlichst bekannnten **Wohlmuth'schen elektro-galvanischen Schwachstromapparat** Marke „Geweco“ bekommen. Glänzend bewährt bei verschiedenen Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, Herzleiden, Krankheiten der Sinnesorgane, Magen-, Darm- und Stoffwechsellkrankheiten, verschiedene Frauenleiden und Kinderkrankheiten usw.

Prospekte kostenlos!

**Wohlmuth-Institut Tilsit,**  
Hohestr. 59 I  
Inh. Eva Kankelait.  
Geöffnet: Wochentags von 10-6 Uhr.  
Behandlung durch ärztlich gepr. Krankenschwester.

# Wo???

beden Sie Ihren **Weihnachtsbedarf?**

in Anzügen, Tobben, Tricotagen, Strumpfwaren, Arbeiterbekleidung, Paletots, Stoffen, Krawatten, Dauerwäsche und anderen Artikeln?

Bei **C. Wabulat & Co.,**  
Neue Straße,  
denn wir bieten Ihnen große Vorteile.

**Achtung! Landwirte!**

Habe die Mahlmühle von Herrn **Tendles**, Kairinn übernommen und bitte die Herren Landwirte von Kairinn und Umgebung mein junges Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. Für reelle und gute Bedienung werde ich Sorge tragen.

Schachtelungsboll  
**Willy Baltrusch,**  
Müllermeister.  
Dahelbst kann sich ein Lehrling melden.

# Für den Weihnachtsbedarf

offerierte mein reichsortiertes Lager in

**Kleider-, Blusen- und Kostümstoffen**  
**Anzug- und Paletotstoffen**

**Damen-Konfektion**  
in grosser Auswahl  
:: Elegante Kleider, Blusen und Röcke ::  
in Seide und andern modernen Wollstoffen

**Ein Posten**  
Gestrickte wollene Damen-Jacken  
in allen Farben und Preislagen

**Herren-Anzüge und Paletots**  
**Damen- und Herren-Wäsche**  
ohne Rücksicht auf die jetzige Teuerung zu mässigen Preisen

**Warenhaus M. Elbaum Nachf.**  
Grosse Wasserstrasse 30.

**Zum bevorstehenden Feste**

biete an:

**N. Zuder . 8.50 Mt. Mandeln,**  
**Palmin . 21.00 „ Erd- Nüsse**  
**Fett . 20.00 „ Lambert- Wal- Para-**  
**Apfelfinen,**

sowie

**jämmtliche Kolonialwaren**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Esins, Schmelz,**  
Mühlenstraße 99.

# Kugellager

Zündkerzen, neu, kauft jeden Posten  
**F. G. Schulz & Co.,** Berlin N. 39, Wildenowstr. 14.

**Albert Nischwitzky,**  
Uhrmacher,  
Holzstrasse 8, am Winterhafen,  
empfiehlt zum Weihnachtsfeste

# Uhren, Gold- u. Silberwaren

Grosses Lager in Bernsteinwaren.

Empfehle

# zum Weihnachtsfeste

als Geschenke für Herren:

**Aroma-Shag-Tabak,**  
**Goldfarbe-Shag-Tabak,**  
**Virginia-Schnitt-Tabak,**  
**Prima amerikanischen Schnitt-Tabak**  
nur beste Qualitätsware, in allen Geschäften erhältlich.

**Zigarren- und Tabak-Fabrik J. Rademacher**

# 5% Weihnachts-Rabatt

gewähre ich für Käufe in beiden Geschäften bis zum 24. d. Mts. und empfehle:

Modellschlitten	Fleischmaschinen	Kaffeefervice
Nähmaschinen	Reibmaschinen	Washservice
verz. Badewannen	Lischlampen	Küchengeräthnisse
eiserne Bettgestelle	für Petrol u. Spiritus	Nidelfervice
Polsterbetten	Taschenlampen	Tablets
Matratten	Batterien	mit Nickelgalvanie und
eiserne Defen	Fahrradbereifungen	Wassereinslage
Grudeöfen	Wirtschaftswagen	Wein- und Bier-Gläser
Rohlenlätten	Tafelwagen	in allen Ausführungen
Diensthirne	Kaffeemühlen	Glasteller
Dezimalwagen	Meissingtessel	für Frucht und Gebäc
Kinderwagen	Geldbassetten	Taschenmesser
Wagenlaternen	Spirituslöcher	Tischmesser und
Schlittengeläute	Tafelfervice	Gabeln
Messerputzmaschinen	f. 6, 12 u. 18 Personen	Gh- und Teelöffel

**Glas und Porzellan, Stahlwaren, Aluminium-Geschirr, Emaille-Waren und Werkzeuge.**

# L. Buddrick & Co.,

Tel. 410. Inh. O. Raszawitz, Fibauerstr. 39.

**Auto-Vermietung.**  
Telephon 226.  
P. Lasius, Mühlenstr. 62.  
Elektr. Gabelstapler u. d. d. d. d.

**Auto-  
vermietung**  
Tel. 508.  
Walluks,  
Wienstrasse 7 a.

**AUTO-  
vermietung**  
Tel. 739.  
Offene und geschlossene  
Wagen zu jeder Zeit.  
**Gebr. Preukschat,**  
Ankerstrasse 15.

**Trockene Eichenbretter  
und Bohlen**  
hat noch abzugeben  
**A. Ehlert,**  
Alexanderstr. 10, Gartenhaus,  
Telephon 771.

**3 elektr. Lampen, eine  
neue Wandelreibmaschine,  
zu verkaufen**  
**Dregor,** Rumbiltscher Weg,  
am Steintor.

**Petroleumkrone  
und Hängelampe,**  
auch für elektrisch eingerichtet  
zu verkaufen  
Grüne Str. 5, unten

**Ein Ausziehtisch,  
dunkel poliert, preiswert zu  
verkaufen**  
Kettenstraße 3.

**Ein fast neuer  
Kinetograph**  
zu verkaufen  
Alexanderstr. 15, par.